

rel
rei

and gut im
ebensmittel

1.40
2.70
1.30
2.50
1.95
30
40
55
1.—
42
Wandeln,

swahl

ng
eiter.

Wähler.

swahl

ng Nr. 2

amacher
rbeiter
eifter

er Wähler.

stfindenden

Wahl

ger

wirt

rmeister

mann.

e Wähler.

orschlag

stfindenden
1318

. Oberat.

er, feitherriger
Oberat.

r, jung,

rau

qumgebung
THAUS

Endgeschob
im l. Stock
Nebenzimmer
Spelsen,
eiswändigkeitt
armgerichte.

-Ausschank

elacker

Märzen

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“
„Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschl. Träger-
lohn A 1.60; Einzelnummer 10 Pfennig.
Erscheint an jedem Werktag. Verbreitete
Zeitung im Oberamtsbezirk. Schrift-
leitung, Druck und Verlag von G. W. Jaiser
(Vob. Karl Jaiser) Nagold, Marktstraße 14



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage:
„Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1 spaltige Dergelt-Zeile ober-
halb Raum 20 J., Familien-Anzeigen 15 J.
Reklamezettel 60 J., Sammel-Anzeigen 50 J.
Ruffschlag. Für das Erscheinen von Anzeigen
in bestimmten Ausgaben und an besonderen
Plätzen, wie für Telefon, Aufträge und Adress-
Anzeigen wird keine Gebühr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postk. No. Stuttgart 5113

Nr. 285

Gegründet 1827

Samstag, den 5. Dezember 1931

Preis pro Nr. 29

105. Jahrgang

Tagespiegel

Das Reichsinnenministerium wird die Länderregierungen durch Notverordnung ermächtigen, eine Kontrolle des privaten Waffenbesitzes durchzuführen.

Der Landtag von Mecklenburg-Vorpommern hat den deutsch-nationalen Mißtrauensantrag gegen den Staatsminister v. Reibnitz (Soz.) mit 22 gegen 13 Stimmen angenommen. Reibnitz trat sofort zurück. Auf Vorschlag des deutsch-nationalen Fraktionsführers v. Waldow wurde sein Nachfolger Michael (D.Nat.) vom Landtagspräsidenten zum Staatsminister ernannt.

Die Spinnengewerkschaften aller Richtungen nehmen in gemeinsamer Beratung zu den wirtschaftlichen und sozialen Fragen der Gegenwart Stellung. Es wurde beschlossen, mit einer gemeinsamen Erklärung an die Öffentlichkeit zu treten.

Zum Vorhiehenden des Industrie- und Handelstags wurde nach dem Rücktritt Silberbergs der Vorsitzende der Industrie- und Handelskammer Breslau, Bernhard Grund, gewählt.

Das englische Unterhaus hat den Antrag Mac Donalds, seine Indienpolitik (Bundesstaatspolitik unter britischer Oberhoheit), zu billigen, mit großer Mehrheit angenommen. Ein Abänderungsantrag Churchills (sozl.) wurde mit 369 gegen 43 Stimmen abgelehnt. Die Zollpolitik der Regierung wurde mit 230 gegen 38 Stimmen gebilligt.

Cland George, der gesundheits halber eine Reise nach Colombo (Ceylon) angetreten hat, ist in Bombay eingetroffen.

Nach Straßenkämpfen in San Salvador wurde der Präsident Araujo dieser mittelamerikanischen Republik abgesetzt.

Der Reichskommissar für Preislenkung

Zu den zahlreichen schon bestehenden Reichskommissionen soll ein neues kommen. Ein Reichskommissar für Preislenkung soll die nun fast längerer Zeit schon zugelagte Preislenkung unter anderem auch durch Einwirkung auf die Handelskammern durchführen. Zunächst wäre zu legen, daß wir bei einer Reihe von Artikeln Preislenkungen bereits erlebt haben. Sie erklären sich aus dem Rückgang der Rohstoffpreise, aus der gestiegenen Kaufkraft und nur zum geringsten Teil aus unmittelbarem behördlichem Druck. Der neue Reichskommissar begegnet nun allenfalls den größten Bedenken. So schreibt z. B. die Kölner Ztg.: Wir stehen auch heute noch auf dem ja vielfach als „altmodisch“ beschriebenen Standpunkt, daß die wesentlichen Mittel des Staats zur Beeinflussung des Warenpreises bei der Zoll-, Steuer- und Sozialpolitik — allenfalls Discontopolitik — liegen. Will der Staat eine Preislenkung, so wird er auf den drei erstgenannten Gebieten seine Tätigkeit abzubauen müssen. In der Praxis geht der Weg zum mindesten bei der Steuer- und Sozialpolitik gerade entgegengesetzt. Die Erhöhung der Umsatzsteuer, das heißt also die Erhöhung eines ausgesprochenen Kostenelements, paßt zur Preislenkung, um ein Wort Stegerwalds zu gebrauchen, wie die Faust aufs Auge. Und die Einführung einer „echten Kapitalertragssteuer“, also einer zusätzlichen Einkommensteuer auf die Einkommen der Zinsempfänger, bedeutet praktisch die Verteuerung des Zinses, also auch eines Kostenelements. Wo der Staat aber bisher als Eigenwirtschaftler aufgetreten ist, da hat er die Preise hochgehalten und Monopolstellungen rücksichtslos ausgenutzt. Wo kein Monopol einmal gefährdet erschien, wie in der Frage Reichsbahn und Kraftwagen, da hat er die Preis-

Die Bewegung im Donauraum

Die Wiederaufrichtung eines Donaublocks, der die habsburgischen Nachfolgestaaten umfaßt, ist seit einem Jahrzehnt ein Ziel des französischen Herrschaftsgedankens. Die brutale Abwägung der deutsch-österreichischen Zollunion hat gezeigt, worauf es den Franzosen allein ankommt: Verhinderung der sogenannten archaischen Lösung, Verhinderung des Anschlusses. Ziel der französischen Donaupolitik ist die Fesselung der deutschen Ostereiche in ein Staatengefüge, das über Prag und Belgrad unter französischer Vormundschaft steht. In dem lebensunfähigen, verkrüppelten Ostereich können die sechs Millionen Deutschösterreicher dem vereinten Druck der robusten Slaven und der Ungarn auf die Dauer nicht standhalten; sie würden Volkstum und Selbständigkeit endgültig verlieren. Freiwilliger Einzug Ostereiches in einen Donaublock wäre ein Eingeständnis nationaler Hoffnungslosigkeit.

Die Donaubündler haben nun in dem früheren ungarischen Staatssekretär, Universitätsprofessor Dr. Csenger Hanos, wider Erwarten einen gewichtigen Bundesgenossen gefunden. Hanos' Vergangenheit ließ nicht darauf schließen, daß er eines Tages an die Seite der Franzosen und Tschechen treten würde, deren Pläne stets auf die Niederhaltung Ungarns und die Lösung des Landes aus der italienischen Balkanphäre gerichtet waren.

Hanos hat kürzlich auch in der Tschechoslowakei über einen Zusammenschluß der mitteleuropäischen Staaten (angefangen mit Ostereich und Ungarn) durch-

geführt. Er wünscht nicht, daß Deutschland an dem Vertrag teilnehme, bereitet aber, wie bemerkt, daß ein Vertrag ohne Deutschland eine Lösung gegen Deutschland bedeute. Aber sicher ist es das. In einem Artikel der „Neuen Züricher Zeitung“ aus Prag wurde kürzlich darauf hingewiesen, daß das französische Kapital die größten Interessen und besondere Wünsche in Süd- und Ost-Europa habe. In diesem Sinn hat in letzter Zeit der tschechoslowakische Außenminister Benesch, veranlaßt von Paris auf dem Weg über Genf, versucht, Ostereich zu veranlassen, den ersten Schritt in der Donaubundfrage zu tun. Das ist nicht gelungen, aber zweifellos wird es bei diesem einen Versuch nicht bleiben.

Soll nun Deutschland den sicher zu erwartenden direkten Boykott Frankreichs abwarten? Im Donauraum sind deutsche Interessen in Gefahr. Die Verhandlungen des „Deutsch-französischen Wirtschaftsausschusses“ — von dem noch nicht einmal sicher ist, ob er von Frankreich wirklich ernst gemeint war — geben den Schwedenroman. Demgegenüber muß von deutscher Seite etwas geschehen, um wenigstens enge Fühlung mit dem österreichischen Bruder aufrechtzuerhalten. Ostereich ist zurzeit mit der Ordnung seiner inneren Verhältnisse vollauf beschäftigt. Da wird wohl die deutsche Diplomatie sich regen müssen, sonst bleibt nur die Möglichkeit, daß Frankreich die Donaubundfrage voll in die Hand nimmt und entweder Deutschland kalt stellt oder ihm eine untergeordnete Rolle anweist.

gebung in einem Sinn vorgeschrieben, der das Gegenteil von Kartellbekämpfung bedeutet.

Man wird also gut tun, der neuen Einrichtung eines Preislenkungskommissars mit gewissen Zweifeln entgegenzusehen, gleichgültig, ob er aus den Kreisen der Bürokratie oder der Privatwirtschaft genommen wird. Wie soll dieser Kommissar überhaupt arbeiten? Er wird wahrscheinlich bemüht sein, auch den nötigen bürokratischen Unterbau zu erhalten, um so mit Anweisungen und Anordnungen an die nachgeordneten Dienststellen eine lebhafte und erbauliche Tätigkeit ausüben zu können. Also wieder eine Vermehrung von Beamten. Vielleicht erweist er die Preisprüfungsstellen seitigen Angebotsorten wiewer zu neuem Leben. Was wir sicherlich erleben werden, ist eine erneute Verwicklung der Verwaltung. Wir sind überhaupt der Meinung, daß sich diese selbständigen Reichskommissionen allmählich zu einem verstaatlichten Ungeheuer auswachsen, und das gerade in einer Zeit, wo alles nach Verwaltungsvereinfachung ruft. Aber dieselben sind es dieselben Kreise, die diesen Ruf ausstoßen und gleichzeitig den Behörden immer neue materielle Funktionen ausbürden. Wir möchten uns dagegen verwahren, daß uns mit der Errichtung einer solchen Stelle politischer Sand in die Augen gestreut wird und die Wege wirklicher, echter Preislenkung durch den Staat, und die können nur im Gegenteil liegen, nämlich im Abbau des staatlichen Eingreifens, verunkelt werden.

Strafverurteilung eines Berliner Polizeioffiziers

Berlin, 4. Dez. Bei einer Kundgebung des Reichsbanners, bei der viele Teilnehmer in Uniform erschienen, wurde u. a. gerufen: „Hitler verrecke!“ und „Schupo verrecke!“ Der leitende Polizeioffizier, Major Lewit, ließ darauf die

Kundgebung auflösen und verschiedene Reichsbannerleute und Personen des Publikums, die sich an der Kundgebung beteiligt hatten, darunter den Ministerialrat vom Reichspostministerium Kärner, zur Vernehmung auf das nächste Polizeirevier verdingen. Als Kärner sich dort ausweies, wurde er sofort entlassen. Er erhob aber Beschwerde gegen Major Lewit und dieser wurde vom Innenminister mit sofortiger Wirkung nach Gleiwitz in Schlesien transferiert.

Die Verhöre im ungarischen Putschversuch

Budapest, 4. Dez. Die Polizei hat die Verhöre in der Angelegenheit des Putschversuchs noch nicht abgeschlossen. Die Häftlinge sind bestrebt, immer neue Namen in die Angelegenheit einzubringen. Sie erwähnen dabei auch hochgeachtete Persönlichkeiten. Gestern ist die Gattin des Präsidenten der sogenannten „ungarischen Hitlerpartei“, Blodislaus Temesváry, verhört worden. Es besteht Verdacht, daß sie an den Vorbereitungen des Putschplanes teilgenommen hat. Sie wurde im Militärgefängnis zurückbehalten.

„Osservatore Romano“ über den faschistischen Professoreneid

Rom, 4. Dez. Das Vatikanblatt „Osservatore Romano“ veröffentlicht die Schwurformel, die die italienischen Professoren, wenn sie ihr Amt übernehmen, zu leisten haben in der es u. a. heißt: „Ich schwöre, dem König, seinem königlichen Nachfolger und dem faschistischen Regime treu zu dienen.“ Das Blatt bemerkt hierzu, daß man zweifeln könne, ob Katholiken einen derartigen Schwur leisten könnten. In der Eidesformel würden der König, sein königlicher Nachfolger und das faschistische Regime auf dieselbe Linie gestellt, was klar belege, daß das faschistische Regime mit „Regierung des Staats“ gleichbedeutend sei. Der Staatsregierung sei man aber nach den katholischen Prinzipien Treue und Gehorsam schuldig, wobei selbstverständlich, wie bei jedem, von Katholiken geleisteten Schwur, den Rechten Gottes und der Kirche Rechnung getragen werden müsse.

Die Präsidentenwahl in Spanien

Rom, 4. Dez. Für die Wahl des Staatspräsidenten wurden 100 Wahlmänner der regierenden Nationalistenpartei (Lautinistak), 5 der Minderheiten und 11 von anderen Parteien gewählt. Die Wiederwahl Smetenas ist demnach gesichert.

Abkündigung des Generalsstabs in Polen?

Warschau, 4. Dez. General Sosukowski, der nach Pilsudski einflussreichster Mann im polnischen Heer, hatte eine lange Unterredung mit Pilsudski. Es soll nämlich beschlossen worden sein, den Generalsstab abzulassen und seine Obliegenheiten auf das Kriegsministerium und das Armeeinspektorat zu verteilen. Gleichzeitig wird bekannt, daß eine gründliche Säuberung und Umgestaltung des militärischen Nachrichtendienstes vorgenommen werden soll. Anlaß dazu sind die in letzter Zeit sich häufenden Spionage- und Verleumdungsfälle innerhalb des Generalsstabs und der militärischen Nachrichtenstellen.

Japan ist mit Briands Erklärung unzufrieden

London, 4. Dez. Der Berichtsfalter der „Times“ in Tokio meldet: Das Rikftrauen Japans vertritt sich und die Regierung hat gestern abend weitere Abänderungsanträge zu den Entschuldigungsverträgen nach Paris telegraphiert. Der ganze Ton der Erklärung Briands sei an-

Politischer Weihnachtsburgfrieden?

Berlin, 4. Dez. Von bayerischer Seite ist bei der Reichsregierung angeregt worden, bis 6. Januar (3 Könige) für einen politischen Burgfrieden in der Weihnachtszeit Sorge zu tragen, dessen praktische Durchführung in erster Linie Sache der Länderregierungen wäre. Die Reichsregierung sollte durch Erlass von den Ländern Maßnahmen verlangen, durch die politische Versammlungen, Kundgebungen und Anschläge von Plakaten unterjagt würde. Bis jetzt hat das Reichskabinett zwar dazu noch keinen Beschluß gefaßt, man rechnet aber damit, daß der bayerischen Anregung stattgegeben wird.

Senkung der Fleischpreise

Berlin, 4. Dez. Im Reichsernährungsministerium finden zur Zeit Verhandlungen mit den beteiligten Fachkreisen statt, die auf eine Senkung der Fleischpreise abzielen. Vor allem ist die verbilligte Abgabe von Fleisch an Erwerbslose und Unterstützungsempfänger in Aussicht genommen. Für diesen Zweck ist bekanntlich von Reichswegen eine Summe von 15 Millionen RM bereitgestellt. Gewisse Opfer sollen jedoch auch von dem Fleisch-Groß- und Kleinhandel getragen werden.

Darüber hinaus wird eine allgemeine Senkung der

Fleischpreise erstrebt durch Abbau aller Untosten und Lasten, die für die Preispanne zwischen Stall und Metzgerladen verantwortlich sind. Mit der Inkraftsetzung der niedrigeren Preise kann am 15. Dezember gerechnet werden.

Der Raiffeisen-Berband gegen die Durchführung der Osthilfeverordnung

Berlin, 4. Dez. Das Präsidium des Reichsverbandes deutscher landwirtschaftlicher Genossenschaften — Raiffeisen e. V. — hat an die zuständigen Reichsbehörden folgendes Telegramm geschickt: Der in Essen versammelte Vorstand des Reichsverbandes deutscher landwirtschaftlicher Genossenschaften — Raiffeisen e. V. — kam nach eingehender Prüfung der Durchführungsbestimmungen zur Osthilfe-Verordnung zu dem Ergebnis, daß diese Bestimmungen die begründeten Forderungen des Reichsverbandes in ganz unzulänglicher Weise berücksichtigen. Das Präsidium warnt vor dem Erlass dieser Ausführungsbestimmungen, macht auf die verhängnisvollen Folgen aufmerksam, und bittet um nachmalige Abänderung.

Es handelt sich hauptsächlich um die Stillhalterverordnung bezüglich von Schuldforderungen an die Landwirte, von der man vielfach befürchtet, daß sie den privaten Kredit vom Osthilfegebiet ablenken werde.



Köhlig, weil er den Eindruck hervorruft, daß den Chinesen Unrecht geschehen sei, und daß die Japaner als Angeklagte vor Gericht stehen.

Die japanischen Gefangenenliste in der Mandchourie
Tokio, 4. Dez. Nach einer Mitteilung des Kriegsministeriums betragen die Gefangenen der Japaner seit dem Beginn des mandchurischen Kriegs am 18. September 219 Tote, darunter 12 Offiziere, und 473 Verletzte, darunter 27 Offiziere.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 5. Dezember 1931.

Bedente, Herz, im rohen Wärm der Zeit,
So zarte Worte blühtlich in Gefahr,
Bedente, Herz, zum heiligen Kampf bereit,
Daß die Goldseligkeit die Kraft gebir,
Daß in Mariens Schoß einst gerahet
Der Siegesheld der Macht und Liebesglut.

Ueber den Tag hinaus

Dostojewski schreibt einmal die materialistische Lebensanschauung in folgende Worte: „Wenn Ihnen mal ein Mensch sagt: ich will denken, ich leide unter ungelösten allmenschlichen Problemen; ich will lieben, ich lehne mich noch etwas, woran ich glauben könnte; ich suche ein sittliches Ideal, ich liebe die Kunst, oder etwas in dieser Art; dann antworten Sie ihm ohne Säumen energisch und unverzagt, daß all das Quatsch ist. Realistisch, daß all das Lurus ist. Kinderdramen, Rapsodien, daß es vor allem ankommt auf den Bauch. Bauch, Bauch, nichts als Bauch, das, mein Gnädigster, ist die große Heberzeugung! Das gleiche meint der sowjetrussische Dichter Majakowski: „Satt haben wir des Himmels Süßigkeiten, nun wollen wir Riefenbrot aus Roggen fressen!“

Mit Schrecken sehen wir, wie diese Einstellung mehr und mehr auch in unserem Volk sich breit macht. Und dahinter gähnt der schaurige Abgrund. Darf es soweit kommen? Es liegt in unserer Hand. Aber nicht mit Schimpfen und Klagen werfen wir einen Damm gegen das Unheil auf. Wir müssen einen anderen Weg gehen. Wenn wir jetzt in der Advenstzeit in die Stille gehen und unsere Herzen über den Tag hinaus einer großen, heiligen Erwartung entgegenstellen; wenn wir inmitten der Not des Welt um eine helle, frohe Hoffnung wissen; wenn wir noch glauben, lieben, beten können — müssen wir das nicht als eine Gnade empfinden? Und als Armut und Not, wenn andere nur noch in „Bauch“ denken können? Aber Gnade verpflichtet! Gnade sagt: „Du darfst Advenst feiern; andern ist das nicht verdammt. Hilf ihnen, daß auch sie über den Tag hinausgeführt werden!“ Nicht mit frommen Sprüchen erlöst man den hungernen Menschen von seinem „Bauchdenken“. Das tut allein die helfende Liebe. Sie stillt den Hunger und löst den, dem sie widerfährt, etwas ab von Wirklichkeit, die doch über Bauch und Brot liegen.
K. H.

„Der fidele Bauer“

Das beliebte Wiener Operetten-Ensemble Krausenska, welches sich mit seinem ersten Gastspiel bei unseren Theaterfreunden aufs Beste eingeführt hat, veranfaßt am Sonntag, den 7. Dezember, abends 8 Uhr, im Traubensaal noch eine zweite Aufführung und bringt diesmal die berühmte Komödie „Der fidele Bauer“ von Leo Fall.

Reich an Humor und feinen Gemütskennern führt uns die Handlung in ein oberösterreichisches Bauerndorf, wo ein arbeitsamer Landmann seine letzten Ersparnisse aufwendet, um seinen Sohn studieren zu lassen. Dieser hängt in launiger Liebe an seinem Vater, bis er als Professor an seinem Hochzeitstage in schwere Verlegenheit kommt, den einfachen Landmann seiner Frau und den Schwiegereltern aus höchst bilinguierter Familie vorstellen zu müssen. Ziel erpört über das ungeliebte Benehmen des alten Bauern u. seiner Verwandtschaft zieht sich d. vornehme Gesellschaft zurück bis endlich den studierten Herrn Sohn die Kindespflicht daran erinnert, seinen Vater in Schutz zu nehmen. Schließlich löst der goldene Humor der Bauersleute das Dilemma und verhilft anerkennen die Schwiegereltern den bauerlichen Schwiegervater. In dieser Handlung flechten sich hochkomische und drollige Situationen und prächtige Melodien winden sich wie ein reicher Blütenkranz durch die ab-

wählungsreichen Begebenheiten auf der Bühne, so daß sich Ernst und Humor die Waage halten und das Publikum von der ersten bis zur letzten Szene in Spannung bleiben. Wir können daher den Besuch dieser Aufführung, die zu den besten des Ensembles zählt, unseren Theaterfreunden nur bestens empfehlen. Karten sind im Vorverkauf in der Buchhandlung Jaiser erhältlich.

Volkshühne „Glück auf“ — Constat

Wir werden gebeten, auch an dieser Stelle auf die Vorstellungen der Volkshühne „Glück auf“ hinzuweisen. Auf dem Programm ist zu sehen „Wenn Du noch eine Mutter hast“ und „Der schönste Gewinn“. Die Spielzeiten sind um 4.15 und 8.15 Uhr.

Vorträge in Nagold und Tübingen

Wie aus dem Anzeigenteil hervorgeht, ist am Samstag abend wieder „allerhand geboten“. Zunächst hat die Bürgerpartei in den Traubensaal einberufen, wo M.d.L. Wälder um 8 Uhr des Abends über „Brünnings Mißerfolg“ sprechen wird. Zu gleicher Zeit spricht M.d.L. Prof. Mergenthaler von der K.S.D.A.P. im Löwenaal über das Thema „Der Entscheidung entgegen — Hitler auf dem Marsch.“

Eine weitere Versammlung ist im Anzeigenteil für Tübingen angekündigt. Man schreibt uns hierüber. Am Donnerstag, den 10. Dezember 1931, abends 8 Uhr, spricht in Tübingen (Schilleraal des Museums) der ehemalige Freimaurer und Johannismeister der Loge „Leopold zur Treue“, Karlsruhe, Rechtsanwalt Robert Schneider aus Karlsruhe über:

„Die Verbrechen der Freimaurerei im Deutschen Volk“

„Das Wirken der Freimaurerei in den Parteien“

Auf diesen aktuellen, hochinteressanten Vortrag, bei dem Vorfahrungen aus dem geheim gehaltenen Ritual (Brauchstum) und aus den Katechismen der Freimaurer einer breiteren Öffentlichkeit Einblick verschaffen in die Geheimnisse der Logen, möchten wir hiermit nochmals hinweisen.

Brandfall

Heute morgen gegen 10 Uhr wurde die Werkelinie in die Freudenstädterstraße gerufen. Dort war in dem dem Schreinermeister Günter'schen Wohnhaus angebauten Schopf auf bisher nicht aufgeklärte Weise Feuer ausgebrochen. Das Feuer griff bei dem starken Wind auf das Wohnhaus über, konnte jedoch durch das schnelle Eingreifen der Wehr bald gelöscht werden. Auf der Bühne scheint das Feuer größeren Schaden angerichtet zu haben, wogegen die Wohnräume z. T. lediglich durch Wasser beschädigt wurden. Im Schopf war die Raucherentwicklung derart stark, daß dort die Wehrleute mit der Gasdruckmaske arbeiten mußten.

Der Nikolaus kommt am 6. Dezember. In vielen Gegenden Deutschlands kommt er wirklich mit Sack, Rute und einem riesigen weißen Bart, um die bösen Kinder zu strafen und in seinen Sack zu packen. Den guten aber, die das Jahr über brav gewesen sind, denen bringt er Äpfel, Kaffee, Lebkuchen und andere kleine Sachen. Kein Wunder, daß dort, wo man den Nikolausbrauch noch kennt, die kleinen Kinderherzen schon Tage vorher bange pochen. Wird der Nikolaus — da und dort wird er auch Pelznickel und Pelzmärkte genannt — die Rute oder die Belohnung bringen? Und die Erwachsenen haben ihren Nikolaustag. Ihr Nikolaustag kann jederzeit sein, jeder Tag, an dem sie die Belohnung für erfolgreiches Mühen einheimen dürfen, jeder Tag, an dem sie für Fehler bestraft werden.

Wittendorf O.A. Freudenstadt, 4. Dez. Vatermord. Der 27jährige Dachdecker Christian Gaiser hat am Mittwoch abend im Streit seinen bei ihm im Waiding wohnenden Vater, den 60jährigen Holzhauser Christian Gaiser, erschossen. Zwischen beiden war es, seit der Vater vor zwei Jahren sein Anwesen an diesen Sohn verkauft hatte, öfters zu Streitigkeiten gekommen.

Sportvorhaben

Morgen steigt auf hiesiger Flage das letzte Versuchsspiel dieser Runde. Unsere Mannschaft hat denn noch ein Spiel auswärts und zwar in Effringen zu bestreiten, für welches jedoch der Termin noch nicht festgelegt ist. Morgen muß die 1. Elf unseres Nachbarvereins Emmingen hier antreten. Mit viel Glück und Eifer konnte letztere bei dem Vorspiel in Emmingen auf dem Löhlen Berg bis 20 Minuten nach Halbzeit 0:1 führen. Manchem Anhänger von Nagold ist es dabei warm

geworden. Emmingen hat damals wohl kein schändliches Spiel geliefert. Bei der morgigen Begegnung wird Emmingen sich bestimmt wieder von seiner besten Seite zeigen und da auch Nagolds 1. Elf sich seiner Pflicht bewußt ist, darf man wieder ein interessantes Treffen erwarten. Das Vorspiel in Emmingen konnte Nagold zum Schluß noch 1:4 entscheiden. Spielbeginn 15.3 Uhr, 1.15 Uhr Jugendmannschaften.

Letzte Nachrichten

51 Kommunisten festgenommen.

Necklinghausen, 5. Dez. In den Abendstunden des Freitag drangen Beamte der hiesigen politischen Polizei und der Schutzpolizei überraschend in eine Wirtschaft der Herberstraße ein, wo gerade die K.P.D. einen kommunistischen Schulungskursus abhielt, beschlagnahmten umfangreiches belastendes Material und nahmen 51 Personen fest, die in Haft behalten wurden. Sie werden sich vor dem Richter zu verantworten haben.

Redeverbot für den Reichstagsabgeordneten Dr. Göbbels.

Berlin, 4. Dez. In einer öffentlichen Versammlung der Nationalsozialisten im Sportpalast, in der heute abend u. a. der Reichstagsabgeordnete Dr. Göbbels sprechen sollte, wurde zum Beginn vom Versammlungsleiter mitgeteilt, daß Dr. Göbbels das Reden polizeilich verboten worden sei.

Silberruhe eines deutschen Dampfers.

Norddeich, 5. Dez. Der Dampfer „Theodor“, der sich zurzeit in der Nähe der niederländischen Küste befindet, meldet funktentelegraphisch, daß er hilflos infolge Steuerbruchs gegen das Ufer treibt. Die D.S.S.-Rufe wurden um 1.30 Uhr aufgenommen. Es handelt sich wahrscheinlich um den deutschen Dampfer der Gribel-Reederei, der 919 Brutto registertonnen groß ist.

Wieder ein Lohngebrand! Täter erbeuten 2100 Mark.

Berlin, 5. Dez. In derselben Stunde, in der gestern nachmittag im Margarinewerk Eidelstedt ein Raubüberfall verübt wurde, sind auch in Berlin-Neudölln Lohngebränder mit Erfolg tätig gewesen. Die Täter sind in diesem Falle drei junge Burshen. Sie überfielen den 70jährigen Boten einer Baufirma, als er mit 2100 Mark Lohngehalt auf dem Wege nach einem Neudöllner Neubau war. Die drei Räuber, die auf einem Motorrad mit Beiwagen saßen, hielten plötzlich in einer menschenleeren Straße neben dem Boten an, verjagten ihm einen Schlag auf den Kopf und entrißen ihm die Aktentasche mit dem Gelde. Ein Begleiter, der dem alten Boten zur Sicherheit mitgegeben war, konnte den Raub nicht verhindern. Die drei Burshen sind auf dem Motorrad unerkannt entkommen.

Hindenburg Hofenband-Killer? „Chicago Tribune“ meldet aus London, in diplomatischen Kreisen spreche man davon, König Georg wolle Hindenburg den Hofenbandorden, die höchste britische Auszeichnung, überreichen lassen. Das Blatt fügt hinzu: „So phantastisch es auch klingen mag, es ist doch offenbar, daß in dem neuen Kabinett eine offene Reizung besteht, mit Deutschland freundschaftliche Beziehungen zu unterhalten. Die Ordensübertragung werde wahrscheinlich zu Beginn des nächsten Jahres erfolgen. Ein solcher Entschluß würde bedeuten, daß England mit Deutschland in der Schuld- und Korruptionsfrage sich „vollkommen demillizieren“ wolle.“

Das Befinden Dr. Schachts zufriedenstellend. Wie das Städtische Krankenhaus Waren mitteilt, hat die Untersuchung des früheren Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht ergeben, daß ihm bei dem Autounfall keine inneren Verletzungen zugefügt worden sind. Das Befinden ist zufriedenstellend.

Briefkasten der Schriftleitung

Nach Emmingen! Ihr Wahlvorschlag wandert in den Papierkorb, Sie vergaßen nämlich Ihren Namen anzugeben.

Seilagenhinweis.

Unserer heutigen Beilage liegt ein Prospekt der Firma Moriz Herwig, Spielwarenhause, Forzhelm, beim Sedanzplatz, bei, den wir unseren Leserinnen und Lesern zur Beachtung bestens empfehlen.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Walldorf

Letztes Wort!

Liebe Mitbürger!

Gebt Jakob Biger 3 Stimmen

Er hat sich aus eigener Kraft in die Höhe gearbeitet und hat schon vieles für unser Vereinswesen geopfert. Darum habt Einsicht und lest Sirach Kap. 20., V. 7 und wählt Jakob Biger!

Rohrdorf.

Ernstgemeinter

Wahl-Vorschlag.

Wählt aufreichtige verantwortungsbewußte Männer:

Ernst Sigler, Kaufmann
Gottl. Reichert, fr., Schreiner.
Friedrich Sackmann, Schmied
Karl Walz, Landwirt.
Im Sinne vieler Wähler.

Zu Weihnachten
Lorenz-Stoffe
aus Wolle, Seide, Samt
Bekannt größte Auswahl
gute Qualitäten u. niederste Preise

LORENZ
Stuttgart, Charlottenstr. 9, Ecke Urbanstr.
An beiden Sonntagen vor Weihnachten geöffnet.

Bilderbücher
Malbücher
Märchenbilder-
Bücher

sind die Freude jedes Kindes! 1931
Von 15 Pfennig an in größter Auswahl

G. W. Zaiser, Nagold

Gesucht sofort
weil, noch ebrliche Bild.
Pers. zw. Erichs. ein. Ma-
schlamm-Gemütskennern.

Wir bieten
durch Bekanntheit der
Fortsetzung garantiert
laufenden hohen
Verdienst.

Kohn Blauke u. Vor-
kannst, nurkl. Steher-
hoch erford. Viel. Sie
sodart. Gmütskennern

Fr. J. Kerstan & Co.
Berlin - Hallesche 251
Liefer. von Behörden

Ehhausen.
Zur Gemeinderatswahl.

Nachdem Johs. Feuerbacher, Schmiedmeister, alterthalber eine Wiederwahl in den Oberrat ablehnt, schlagen wir zur Neuwahl seinen Sohn

Georg Feuerbacher, Schmiedmeister
vor.

Viele Wähler.

Zentra-Zimmeruhren
Der klangvolle Gongschlag

teilt harmonisch die Stunden. Das volle Gehäuse bereichert den Raum und gibt ihm Behagen.

Zentra-Weihnachtsschau bei:
Fr. Günther
Uhrmacher 1931
Nagold
gegenüber Hotel Post

Die präzise
Zentra
Zimmer-Uhr



Weihnachts-Bitte.

Auch heuer möchten wir unsern nahezu 200 Kindern eine Weihnachtsfreude bereiten am Thomasfesttag 1/4 Uhr in der Kleinkinderschule und bitten um hbl. Zuwendungen von Gaben. 1355
Eltern und Freunde der Kinder laden höflich ein.
Dekan Otto, Stadtpf. Brecht.
Kirchenpf. Weltbrecht und die Kinderschwestern die auch zum Empfang der Gaben bereit sind.

Unterschwandorf.

Zwangsvorsteigerung

Am Montag, den 7. Dezember, nachm. 2 Uhr, verkaufe ich gegen bare Bezahlung ein ca. 1/2 Jahre altes **Kindle**. Zusammenkunft bei der Eiche. 1367
Gerichtsvollzieherstelle Nagold.

Taberkulose-Sprechstunden

am Montag, 7. und Montag, 21. Dezember, vormittags 10-1 Uhr im Bezirks-Krankenhaus. 1348

Nur der Friseur Dir kann sagen, welche Frisur Du sollst tragen

Sämtliche Backartikel

in besten frischen Qualitäten 1368
in der

Conditorei Hr. Gauss

Zur Gemeinderatswahl Emmingen Achtung! Achtung!

Wähler und Wählerinnen!

Zur bevorstehenden Gemeinderatswahl einige kurze Worte:

Besinnt Euch!

Wir brauchen wohl einen Straßenwärtler nötig auf der Straße, aber nicht im Rat der Gemeinde! Ferner ist es nicht am Platze, daß einer mehrere Ämter bekleidet. Wir wollen tüchtigen, erfahrenen Männer im Rat und nicht solche, die ihr eigenes Ich bevorzugen. 1379
Viele Wähler.

Wahlvorschlag Emmingen

Als Kandidaten zur Gemeinderatswahl werden vorgeschlagen! 1363

Christian Walz, Schmiedmeister
Herm. Schächinger, Bahnarbeiter.

Auf den Markt
empfehle ich mein großes Lager in
Belzen Hüten Mügen
1342
G. Großmann
Ww.
Rüscherei und Mützenfabrikation

Heute Samstag u. morgen Sonntag prima
Reheffen mit Spähle
im „**goldenen Adler**“
Puppenklinik
Reparaturen jeder Art, sowie die dazu gehörigen Ersatzteile. 1132
Billigste Berechnung
Annahmestelle:
E. Helbling, Friseurgeschäft
Bahnhofstr.
Vorzügliches **PIANO**
v. Stuttg. Pianofabr. wie neu, besonderer Umstände halber sehr günstig zu verkaufen. Anz. unt. Nr. 783 an Vermit. verb.

Am Donnerstag, 10. Dez., abends 8 Uhr in Zabingen (Museum) 1363
öffentlicher Vortrag
des ehemaligen Freimaurers u. Johannismeysters Rechtsanwalt Schneider-Karlstr. über
„Die geheimen Verbrechen der Freimaurerei am Deutschen Volk. Das Wirken der Freimaurerei in den Parteien.“
unter Vorführung von Stellen aus dem Geheimritual der Freimaurer in der Besetzung der Freimaurer.
Fahrpreisfreiheit durch Benz- u. Koch.
Eintritt: 1. K. 50 - u. 50 Pf.

URACH
(Perle der Alb). Kurort, Kaufmannsberolungsheim, Fremdenverehr. Umfänglich habe ich am diesigen Platze einige **Wirtschaften** bei mögl. Anzahlung an nur tüchtige Leute zu verkaufen. Interessenten mit Bargeld erhält. Kaufkraft gegen Retourmarke durch
K. Mößinger, Urach
Patent-Büro Koch & Bauer
Stuttgart
Königsstr. 4, Tel. 2826

Frauenarbeitschule Nagold

Der neue Kurs in Handnähen, Wäschennähen, Kleidernähen, Sticken und allen Arten von Handarbeiten beginnt am 7. Januar 1932.

Auch ist Frauen und Mädchen Gelegenheit geboten, sich abends oder nachmittags vom 11. Jan. 1932 an denselben Fächern zu beteiligen
Anmeldungen nimmt schon jetzt und am 5. Jan. 1932 entgegen
1380
die Schulleitung: M. Draug

SCHENKEN?
Jel Aber stets von wirklichen Wert zum Beispiel ein - Godehna - Sparbuch oder wenn ein Sparbuch schon besteht, einen Godehna - Godehna - Sparbuch einlege - Dabei besteht zusammen mit unserer höchsten Heimerlöcher eine tausend Freude
WÜRTEMBERGISCHE LANDESSPARKASSE

Sani Drops sind gut für Leber und Galle, für Magen, Darm und Blut. Ich war mit Sani Drops sehr zufrieden, war wie umgeschaffen und voll neuer Lebenskraft und voll Freude über seine durchgreifende Wirkung. (Zeugnis) Kurpfandung R. 20, 3.20 Rospatung R. 20, 1.00. In den Apotheken in Nagold, Altensteig, Hattenbach, Wildberg.

Nagold, den 4. Dezember 1931.
Danksagung
Für die uns beim Heimgang unserer lieben Mutter
Johanna Buz
geb. Hanselmann
in so reichem Maße von allen Seiten entgegengebrachte Teilnahme sagen wir herzlichsten Dank.
Friedrich Buz mit Familie.

Geschenke, die Freude machen!
Fotoalben
Einschreibbücher
Tagebücher
Gästebücher
Notiz- und Merk-Bücher für alle Zwecke
Schreibmappen
Besuchskarten
Füllfederhalter
Buchhüllen
Serviettenständer
1370
G. W. Zaiser, Nagold
Beachten Sie bitte unseren Schaukasten!

Eden-Pflanzenbutter
für das Brotbacken
für die Küche
das Pfl. Nr. - .90
das Pfl. Nr. - .60
Malzkornbrot Pumpernickel Trockenfrüchte und Nüsse Backartikel
empfiehlt das 1354
Reformhaus Gottl. Harr
Waldachstr. 4.
Im Auftrag per sofort auf 1. Doppelhof
Mk. 2550
gekauft. Angebote unter Nr. 1376 an die Geschäftsstelle des Gesellschafters.
Sabradler
Ab Fabrik von R. M. 36. an, ballonbereit von R. M. 55. - an. Motorabradler kompl. m. elektr. Dynamobeleuchtung R. M. 195. -
Weihnachtskatalog gratis. E. & P. Strider, Fahrradfabrik, Brauwerde-Weid 317

Arbeits- und Werk-Bogen für Jungen!

Für Schere und Laubsäge, zum Ausschneiden und Aufstellen!
Dörfer, Spielzeug, Tiere, Krippen, Kalender, Adventskranz
jeder Bogen 30 Pfennig
G. W. Zaiser, Nagold.

Berneck. Forchen-Stammholz Verkauf

Die Gemeinde Berneck verkauft ca. 200 fm. Forchen-Stammholz I. bis III. Kl. auf dem Stock. 1351
Käufe können jederzeit beim Bürgermeisteramt abgeschlossen werden.
Bürgermeisteramt.

Puppenkasten-Wagen Stuben-Wagen

äußerst billig bei
G. Katz
Vorchadt. 1361

Wer Arbeit und Verdienst sucht

welche sich als Mitarbeiter für unsere Strumpfweberei. Arbeitsmaterial in Kommission, für und. erl. Spezialmaschine evtl. Kapital notwendig.
Kabr & Wähliger
Strumpfabrikation
Frankfurt a. M.
Bahnhofstr. 4. (780)

Evang. Gottesdienste Nagold

2. Advent (6. Dezember) Vorm. 9.45 Uhr Predigt (Lito), im Anschluß Kindergottesdienst, 11 Uhr in d. Kleinkinderschule Christenlehre (f. Söhne) Abds. 7.30 Uhr im Vereinshaus Erbauungsstunde.
Mittwoch abends 8 Uhr im Vereinshaus Bibelstunde.

Methodist. Gottesdienste

Sonntag, 6. Dezember Vorm. 9.30 Uhr Predigt J. Schmeier, 10.45 Uhr Sonntagsschule, abds 7.30 Uhr Predigt J. Schmeier
Montag abds. 8 Uhr Verkauf der Handarbeiten des Missionsvereins.
Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde.

Kath. Gottesdienste

Sonntag, 6. Dezember 6-7 Uhr Beichtgelegenheit, 7 Uhr Generalkommunion des K. Frauenbundes, 7.30 Gottesdienst in Köhrdorf, 9 Uhr Predigt u. hl. Messe in Nagold (Generalkommunion d. Jugendvereine) 2 Uhr Andacht, 2.30 Uhr Versammlung der Jungfrauen 6 Uhr Familienabend (Linde)
Montag, 7. Dezember 7.45 Uhr Gottesdienst in Altensteig.
Dienstag, 8. Dezember (Mariä Empfängnis) 8 Uhr Gottesdienst in Unterschwandorf, 9.30 Uhr Predigt u. deutsche Messe in Nagold, 2 Uhr Andacht

Wiener Operette Krasensky in Nagold Traubensaal 1345
Montag, den 7. Dez., abends 8 Uhr
Der fidele Bauer
Operette in 3 Akten von Leo Fall
Preise: 2.-, 1.50, 1.- excl. Steuer
Seminaristen und Arbeitslose 50 Pfg.
Vorverkauf: Buchhandlung Zaiser

Nagold Saalbau zum „Löwen“
Sonntag, den 6. Dezember, 4.15 und 8.15 Uhr
Gastspiel
der Volksbühne „Glück auf“ - Cannstatt
Ein Drama in 4 Aufzügen
„Wenn du noch eine Mutter hast“
Der Lebensweg einer Mutter von Thilo Schmid.
Sowie Lustspiel: „Der schönste Gewinn“
In den Zwischenpausen musikalische Darbietungen
Eintrittspreise 70 Pfennig und 1 Mark.
Erwerbstlose und Schüler halbe Preise.

Die Somme -
das Grab der Millionen
der beste deutsche Weltkriegsfilm (Weißfront 1916)
wird vorgeführt
Heute Samstag: 3 und 8 Uhr in Ebdhausen im Saal z. „Traube“
morgen Sonntag: 3 und 8 Uhr in Hattenbach im Saal z. „Lamm“
Niemand veräume diesen einzigartigen Film! Alle Soldaten, bringt eure Frauen mit, schickt auch die Kinder, sie alle sollen ein lebendiges Bild davon bekommen, wie es im Krieg zugegangen ist. - Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein 1356
Süddeutscher Filmbienst
Arbeitsgemeinschaft für vaterländische Volksbildung
Stuttgarter-Alteberg
11. Um jedem den Eintritt zu ermöglichen, ist der Preis für niedrig als möglich gehalten: 50 Pfennig für Erwachsene, 25 Pfennig für Kinder.

Ebdhausen
Heute Samstag und morgen Sonntag
Mehlsuppe
wozu höflich einladet 1346
Karl Wurster, Wirtschaft und Bäckerei.

Schietingen.
Wahl-Vorschlag.
Karl Luz, Gemeinderat
Wilh. Gutekunst, Bahnarbeiter
Christian Rauschenberger, jung.
Albert Gutekunst, Traubenwirt.
1381
Im Sinne vieler Wähler.

Zentra: Armbanduhren-Freude auf Jahre hinaus...
Mit der Zentra schenken Sie Schönheit, Verlässlichkeit, einen Besitz, der den Beschenkten durchs Leben begleiten wird.
Zentra-Weihnachtsschau bei:
Fr. Günther
Uhren und Schmuck
Nagold
Die zuverlässige
Zentra
Armband-Uhr

Wo mache ich meine Weihnachts-Einkäufe?



für Damen, Herren und Kinder
in schwarz und farbig, sowie
Stock-Schirme

Billiger Weihnachtsverkauf

Carl Pflomm Vorstadt-
platz.

Stets Neuheiten in feinsten



**Offenbacher
Lederwaren**

wie:
Damentaschen
Brieftaschen
Portemonnaies
Aktenuappen

finden Sie in reicher Auswahl bei

ERNST BRAUN



Uhren

in jeder Art und
Preislage
empfiehlt

Adolf Heuser

Uhrmachermeister
Nagold, Marktstr. 41.
Reparaturwerkstätte.

Die gute
Müchenuhr
bringt dauernd Freude!

PELZE

finden Sie sehr preiswert
in sehr grosser Auswahl,
bei

Herm. Brintzinger

Als Weihnachtsgeschenk empfehle ich

Beleuchtungskörper aller
Art

Zuglampen, Lüster
Deckenlampen, Ampeln
Steh- und Kipp Lampen



Heiz- und Kochgeräte

Staubsauger
Rundfunkgeräte

Karl Frank

Elektro-Installation, Calwerstr. 16
gegenüber dem Gewerbeschulhaus

**Für Ihre Kinder
gibt es nichts Schöneres**



als die **Spielwaren** von Saur in der Marktstraße:

Eisenbahnen, Bahnhöfe mit allem Zubehör — z. B. beleuchtete Uhren, Signallampen, — Weckerlinien, Autos, Lokomobile, Traktoren, Märklin-Metallbankkasten, Bäckerspiele, Holzbankkasten, Dampfmaschinen, Puppenstuben, Herde mit und ohne elektr. Heizungen, Flieger, Zeppeline und vieles andere mehr.

1327

Wilhelm Saur, Nagold

Marktstrasse



Ernst Schuon

Schuhgeschäft

Marktstraße

Mercedes-Schuhe jeizt M. 12.50
14.50, 16.50

Chasalla- und Stephan-Schuhe
in ganz erstklassiger Ausführung
mit Gelenkstütze von **M. 14.50** an

Skistiefel mit Kalblederfutter
f. Damen **22.-**, f. Herren **24.50**

Gummi-Weberschuhe
schwarz u. braun **M. 6.50, 9.90**

Kamelehaarschuhe u. wärmegefütterte Stiefel in allen Preislagen v. **M. 2.50** an

Schwere Arbeitstiefel
von **M. 9.50** an

Damen Schnür- und Spangenschuhe zu **M. 7.50 bis 9.- 9.50**

Kindertiefel, kräftig
23-24 25-26 27-30 31-35
M. 4.50 5.30 6.50 7.50

Holz-Schuhe und -Stiefel
Gamaschen

Anfertigung erstklassig.
Maßarbeit

Reparaturwerkstätte
schnellste Bedienung

Bitte besuchen Sie meine Schaufenster!

Das

1362

Spezialhaus Theurer

Bahnhofstr. — Telefonruf 116

bringt für die Weihnachtseinkäufe ganz besonders große Vorteile im Einkauf von

**einfachen und modernen Anzügen
und Mänteln** in allen Größen

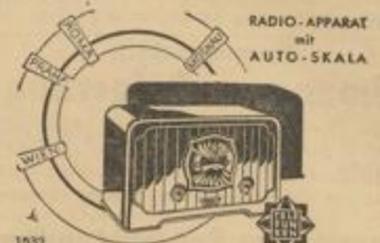
Loden- u. Kortjuppen, Pullover mit u. ohne Ärmel, Lumberjacks
für den Schisport:

Schianzüge und Hosen, Windjacks, Ankerbocker
und einfache Hosen

Kübler's Strickkleidung

fämtl. Berufsanzüge, Arbeitsmäntel und Hosen
Hüte, Mützen, Handschuhe usw.

Die Preise sind der Notzeit entsprechend auch für Winter-
bemittelte ganz niedrig gehalten und erschwinglich.



DIE AUTO-SKALA
trägt die Namen der Rundfunksender!
Telefunken-Fernempfänger
mit Auto-Skala werden gern unverbindlich
vorgeführt bei:

Erwin Monauni

Radiovertrieb Nagold (nur b. Vereinshaus)

Alleiniger Diensthändler von Telefunken
1277 des Bezirks Nagold.

Spielwaren

aus meiner grossen Auswahl

Puppen, Puppenstuben, Möbel
Herde, Küchen-Einrichtungen
Kaufläden, Gesellschaftsspiele
Märklin-Holz-Baukasten
Märklin-Metall-Baukasten
Struktural-Baukasten
Dampfmaschinen, Modelle
Eisenbahnen und Zubehör

Schöner
**Christbaum-Schmuck
und Krippen-Figuren**
erhöhen die Festesfreude

Carl Pflomm

Vorstadtplatz

Grosses Lager in

1364

Puppenwagen

Holländer, Radelrutschen
Kinder- und Liegestühle
sowie
Linoleum-Läufer
Teppiche bei

ERNST BRAUN

Weihnachtsfreude bringen

den Kindern: 1364

Spielwaren

wie: Puppen, Puppenstuben, Küchen,
Kochherde, Eisenbahnen und Zubehör,
Autos, Dampfmaschinen und Modelle,
Baukasten, Gesellschaftsspiele, Herde und
Wagen, Wiegenpferde, Hand- u. Rund-
harmonika, Gummi- und Wolltiere

Der Hausfrau: Glas- und Porzellan
Haushaltsartikel: beßer Kaffee u. Tee
Dem Hausherrn: Zigarren, Zigaretten,
Schirme, Stöcke, Weissen, Hosenträger

von
Hermann Knodel

Ein Posten

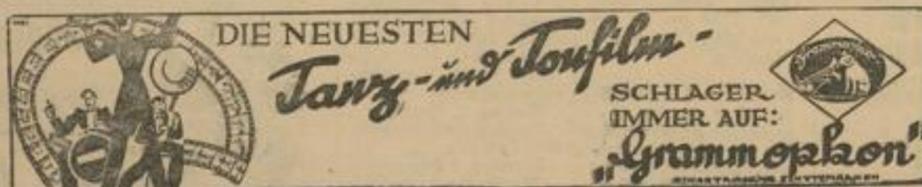
1332

wollener Bettücher

zum Teil mit kleinen Fehlern
weit unter Preis.

Gottl. Schwarz

Herrenbergerstraße



Stets grösste Auswahl bei
Ferd. Wolf, offizielle „Grammophon“-Verkaufsstelle, Nagold

1395

Württemberg

Stuttgart, 4. Dezember.

Auszahlung der Dienstbezüge. Laut einem Erlaß des Finanzministeriums an die staatlichen Besoldungshäuser wird der Rest der vorauszahlbaren Dienst- und Versorgungsbezüge für den Monat Dezember am 12. ds. Mts. ausbezahlt.

Wahltagelation. Vom Polizeipräsidenten wird mitgeteilt: Durch Verordnung des Innenministeriums vom 29. September 1931 sind bis 31. März 1932 alle Versammlungen unter freiem Himmel einschließlich der Aufzüge, Kundmärsche und Propagandafahrten verboten. Zuwiderhandlungen sind nach § 9 der Dritten Verordnung des Reichspräsidenten zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen vom 6. Oktober 1931 strafbar. Dieses Verbot wird auch über die Wahltagelation durchgeföhrt. Demnach sind verboten Wahltagelationsfahrten jeder Art mit oder ohne Bemannung mittels Kraftwagen, Fuhrwerken, Handwagen, Motorrädern, Fahrrädern, Flugzeugen u. ä. Ebenso fallen unter das Verbot Propagandaumzüge zu Fuß, Sprechschöre und dergl. Nicht beanstandet wird das Herantragen von Plakaten durch Einzelpersonen, soweit die Plakatträger eine Bescheinigung vorweisen können, daß ihr Plakat der Polizei 24 Stunden vorher vorgelegt worden ist.

Wann werden die Gemeinderatswahltagelationsergebnisse bekannt? Mit dem Bekanntwerden der Ergebnisse der Gemeinderatswahlen, die in den allermeisten Gemeinden des Landes am nächsten Sonntag stattfinden, ist nicht so rasch zu rechnen, wie vielfach angenommen wird. Während bei Reichstags- und Landtagswahlen das Zählgeschäft unmittelbar nach Schluß der Wahlzeit beginnt, setzt es bei den Gemeinderatswahlen, soweit es sich bekannt wurde, erst am Tag nach der Wahl ein. Es werden je nachdem ein bis zwei Tage vergehen, bis das Ergebnis feststeht. Nur in Stuttgart, wo allein noch Stimmzettel gezählt wird, werden noch am Abend des Wahltags voraussichtlich zwischen der 9. und 10. Abendstunde Ergebnisse bekannt werden.

Wahltagelation. In der Stadthalle sprach gestern in einer sozialdemokratischen Versammlung Reichstagsabgeordneter Weis über den Abwehrkampf gegen die Nationalsozialisten. Der gegenwärtige Gemeinderatswahlkampf in Württemberg sei ein politischer Kampf erster Ordnung. Die Augen von ganz Deutschland ruhen auf Stuttgart, ob nicht in der alten demokratischen schwäbischen Landeshauptstadt eine Kraft vorhanden sei, die der falschen Wahnweltausweitung Einhalt gebieten könne. Die Sozialdemokratie habe auf Grund des Ergebnisses der Wahl vom 14. September nicht bestritten, daß von dem Nationalsozialismus Gebrauch gemacht werden müsse. Wenn aber Verdrängung sei eine neue Nationalsozialistische Bewegung) Gebrauch gemacht werden müsse. Wenn aber Verdrängung sei eine neue Nationalsozialistische Bewegung) Gebrauch gemacht werden müsse. Wenn aber Verdrängung sei eine neue Nationalsozialistische Bewegung) Gebrauch gemacht werden müsse.

Mittelstandsprogramm der Gewerbevereine und die Parteien. Wie das „Württ. Handwerk“ mitteilt, hat eine kleine Kommission des Verbands württ. Gewerbevereine mit einer Reihe Parteileitungen persönliche Verhandlungen über das veröffentlichte Mittelstandsprogramm geführt. Die Verhandlungen leitete Fabrikant Finkbeiner von Neuchingen. Sobald die Besprechungen zu Ende geführt sind, wird ein eingehender Bericht veröffentlicht werden.

Große Erfolge der württ. Edelweisschafzucht. Auf der Edelweisschafzucht in Heilbronn gelang es der Vereinigung württ. Sumpfschafzüchter, Pflanzungen a. F., Höhenheimerstraße, in der die meisten württ. Züchter zusammengeschlossen sind, eine Reihe erster Preise gegenüber starker Konkurrenz aus anderen deutschen Ländern zu erringen. Die von der Vereinigung ausgestellten Tiere wurden mit dem Siegerpreis für das beste Tier der Ausstellung, mit zwei Siegerpreisen für das beste Altwiechen und junge Böcke, sowie mit vier ersten Preisen und mehreren Ehrenpreisen ausgezeichnet.

Der Kornläufer Räuber vor dem Schwurgericht. Gestern hatte sich vor dem Schwurgericht der 21 J. a. Schiffer Ulrich Dürnhöfer von Berlin wegen Raubmordversuchs zu verantworten. Er hat am 18. September auf der Bahnhofsstation Kornthal den Betriebsassistenten Hellner bei dem Versuch, die Stationskasse zu berauben, niedergeschossen und schwer verletzt. Das Schwurgericht nahm neben versuchten schweren Raub ein Verbrechen des versuchten schweren Totschlags an und sprach gegen den Angeklagten vier Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust aus.

Vom Tage. Im Rotwildpark brachte sich ein 21 J. a. Mann mit einem Rasiermesser eine Schnittverletzung am linken Handgelenk bei. Er wurde nach dem Marienhospital verbracht.

Stuttgart, 4. Dez. Todesfall. Nach längerer Krankheit ist im Alter von 73 Jahren Sanitätsrat Oskar Sattler gestorben. Er hatte seit 1888 eine große Praxis in Stadt und Land. Dr. Sattler war der Senior der Cannstatter Ärzte, hatte aber mit Rücksicht auf eine Gesundheitsverhältnisse seit einiger Zeit seine Praxis aufgegeben. Er war in Sulz a. N. geboren.

Wieder eine Münzänderung. — Vier-st. Fünfpennigstücke. Aus Berlin wird gemeldet, daß Reichsfinanzministerium werde in nächster Zeit damit beginnen, die Fünfpennigstücke aus dem Verkehr zu ziehen und dafür Vierpennigstücke auszugeben. Der Zweck soll sein, den Verkehr und dem Sparfuss eine Anregung zu geben. — Ob der „Sparfuss“ auch nur um so viel mehr Anregung erfährt, als die jedenfalls ganz beträchtlichen Kosten der Umprägung ausmachen, erscheint einigermaßen zweifelhaft. Wer beim „Fünferle“ das Sparen nicht fertigt bringt, wird es wahrscheinlich auch beim neuen „Viererle“ nicht lernen. Die Stückelung in Vierpennigstücke führt auch nicht recht in unser Dezimalfussystem im Münzwesen herein. Inwiefern der Vierer ferner neben den Ein- und Zweipennigstücken den „Vermögensverkehr“ fördern wird, bleibt abzuwarten; eher würde dies allenfalls ein Dreipennigstück als Einheitsmünze für den Kleinhandel und Handwerksbetriebe fertig bringen. Mit dem neuen Vierer wird es wohl ebenso

gehen wie in den 90er Jahren mit dem „Fünfundzwanzigerle“. Gewisse Kreise hatten keine Ruhe, bis er eingeföhrt wurde; und als er da war, nahm ihn niemand gern und alles war froh, als er wieder verschwand. Dagegen vermisst man bis heute das Silberzwanzigpennigstück, nächst dem alten Dreimarckstück eine der hübschesten Reichsmünzen.

Entnommene Diebe. Die Kriminalpolizei hat in den letzten Tagen mehrere Diebe und Einbrecher, lauter schwere Jungen, verhaften können.

Verhängnisvoller Schuß. Bei einem nationalsozialistischen Sommerfest auf der Silberburg hier hatte sich bei einem Teilnehmer an einer Schießbude das unvorsichtig gehandhabte Gewehr entladen. Der Schuß traf eine erst wenige Wochen verheiratete junge Kaufmannsrau tödlich. Der unglückliche Schütze hat nun vom erweiterten Schöffengericht zu 500 Mark Geldstrafe verurteilt.

Im Streit den Freund niedergeschossen. Nach einem durchgeachten Nachmittag trafen der 29 J. a. verheiratete Maurer Karl Hornichel von Nusberg und sein Freund, der Flaschner Wilhelm Stähler von Nusberg am 2. Mai abends in einer Wirtschaft in Leinsfelden zusammen. Unter der Einwirkung des Alkohols gerieten sie mit einander in Streit, der berart heftig wurde, daß Hornichel auf dem Heimweg seinen Freund Stähler niederstach. Stähler wurde dabei so schwer verletzt, daß er längere Zeit in Lebensgefahr schwebte. Als sich jetzt Hornichel vor dem Schwurgericht wegen versuchten Totschlags zu verantworten hatte, beehrte er die Anrede, daß Stähler zuerst auf ihn eingeschlagen habe. Das hätte ihn jedoch nicht berechtigt, zum Messer zu greifen und deshalb bekam er drei Jahre Gefängnis.

Unglücksfall. Die 33 J. a. Ehefrau des Ober-Stellwerkmasters Gottlieb Schwab war in dem Gebäude des Mehinger Omnibus-Verkehrs mit der Reinigung des Aufenhaltsraums für Wagenführer beschäftigt, als der im Büro anwesende Geschäftsführer Harr und ein Chauffeur Hirsens vernahmen. Sie fanden die Frau lichterloh brennend vor und konnten durch Decken das Feuer sofort ersticken. Die Frau hatte jedoch schon so schwere Brandwunden erlitten, daß sie nachts im Krankenhaus starb. Es ist anzunehmen, daß der Unglücksfall durch Entzündung von Benzindämpfen entstanden ist, die durch den brennenden Ofen zur Explosion kamen.

Reutlingen, 4. Dez. Exportvaluta-Erklärung für Kleinforderungen. Die Handelskammer Reutlingen hat an das Reichswirtschaftsministerium Berlin folgendes Telegramm gerichtet: Die Exportvaluta-Erklärung für kleinste Sendungen, namentlich im Weihnachtsgeschäft ist eine ungeheure Belastung für Geschäftswelt und Reisende ohne Verhältnis zum Devisenertrag. Angesichts der wachsenden Ausfuhrschwierigkeiten erwartet die Geschäftswelt jedwede Erleichterung. Wir beantragen für Sendungen unter 50 RM. Befreiung von Einzelklärung und die Einführung wöchentlich Sammelklärungen. Baldigste Durchführung ist dringend erwünscht.

Winterlingen, 4. Dez. Unglücksfall. Die Ehefrau des hiesigen Bädermeisters Herzog wurde gestern vormittag tot vor dem Backofen liegend aufgefunden. Die Arme und das Gesicht waren verbrüht. Ob ein Verbrechen oder Unglücksfall vorliegt, muß die nähere Untersuchung ergeben.

Rottweil, 4. Dez. Abschied von drei Bürgermeistern. Ein demütigender Tag in der Geschichte des Bezirks Rottweil vereinte die Ortsarbeitsvereiner des Bezirks. Es galt, den drei letzten Vorkriegsordnungsleitern, die in den nächsten Tagen aus ihrem Amt scheiden, eine Abschiedsfeier zu bereiten. Bürgermeister Leopold in Schömberg war 20 Jahre, Bürgermeister Müller in Kor-

gen 21 Jahre und Bürgermeister Weber in Dunningen 23 Jahre im Amt.

Hausen am Tann, 4. Dez. Töblicher Unfall. Im Schafberg in der Nähe von Oberhausen wurde der ledige 30 J. a. Kornel Reher von einer stützenden Tanne getroffen und erlitt dabei eine töbliche Kopfverletzung.

Göppingen, 4. Dez. Diebstahl. Auf dem unweit von Bredch, am Fuß des Remstals gelegenen Schneiderhof wurden dieser Tage aus einem beim Haus Regenden Hahnenstall mehrere wertvolle Tiere entwendet. Der Verdacht der Täterschaft richtet sich gegen zwei Hausierer, von denen der eine im Schneiderhof keine Ware besaß, während kein Begleiter auf der Straße stehen blieb. Untersuchung ist eingeleitet.

Ein Dummerjungenstreich. Drei hiesige dreizehnjährige Burschen hatten ein starkes Verlangen nach

Perwachs ist mein Ideal jetzt und ein für allemal!

So begeistert schreibt eine praktische Hausfrau, Perwachs ist tatsächlich ladelhaft. Teagen Sie Perwachs nur hauchdünn auf und polieren Sie danach sofort. Sie erzielen schönsten Hochglanz ohne Glätte. Ausweichen auf Treppen und Böden normalerweise ausgeschlossen. Auch allen Möbeln, Ledersachen, weihlackierten Türen, Stein- und Marmorplatten, farbigen und Lack-schuhen gibt Perwachs strahlenden Sonnenglanz. Und dabei keine Fußspuren und Fingerabdrücke! Verwenden Sie Perwachs, es ist einfach glänzend.

Perwachs DIE IDEALE BODEN-CREME

Große 1 RM 0,80
Große 2 RM 1,50
Große 3 RM 2,65

mit dem herrlichen Tannenduft!
Hersteller: Thompson-Werke G.m.b.H., Düsseldorf

Vollversammlung der Handwerkskammer Stuttgart

Stuttgart, 4. Dez. In der Vollversammlung der Handwerkskammer Stuttgart wurde nach einleitenden Worten des Vorsitzenden, der auf die immer trostloser werdende Wirtschaftslage des Handwerks und auf die Notwendigkeit geschlossenen Handelns des gesamten gewerblichen Mittelstands hinwies und zum Zusammenhalten innerhalb des gewerblichen Mittelstands aufrief, die auf Grund der Handwerkskonvention vom 11. Februar 1929 mögliche Beeidigung von Sachverständigen für die wichtigsten handwerkertlichen Berufszweige vorgenommen. Die beidigen Sachverständigen haben nach dem Gehör die Aufgabe, Gutachten zu erstatten über die Güte der von Handwerkern gelieferten Waren und demiterten Leistungen und über die Angemessenheit der von ihnen dafür geforderten Preise. Hierauf nahm die Vollversammlung einen auf das wesentlichste zusammengefaßten Wirtschaftsbericht von Syndikus Metzger über die Lage des Handwerks entgegen, in dem er besonders hervorhob, daß die derzeitige wirtschaftliche und politische Lage eine endliche grundlegende Wandlung der bisherigen Methoden der deutschen Finanz-, Wirtschafts- und Sozial-

politik dringend erfordert. Folgende Maßnahmen müßten auf das entschiedenste verlangt werden: Umfangreicher Ausgaben- und Ausgabenabbau in der gesamten öffentlichen Hand, Senkung der Tarife der Reichsbahn, der Reichspost und der gemeindlichen Versorgungsbetriebe, Kooperation der volkswirtschaftlichen Kapitalverteilung und Schaffung eines ertragsreichen Finanzwesens, grundlegende Neuordnung der Kartellgesetzgebung und Revision der Postpolitik, Auflockerung der überspannten Bindungen des Arbeitsmarkts, endgültige Befreiung aller Reste der Zwangsirtschaft, insbesondere auch der Zwangswirtschaft im Wohnungswesen. Mit Befriedigung wurde von dem von der Reichsregierung dem Reichsrat angeleiteten Entwurf eines Gesetzes über die Gewährung von Zugaben zu Bauen oder Leistungen Kenntnis genommen. Verlangt wurde ferner eine Herabsetzung der Ortslöhne, die Einführung der Millsgewerbesteuer, der staatlichen und kommunalen Warenhaussteuer, Herabsetzung der Verzugszinsen für Steuerrückstände und die Regelung des Finanzproblems.

Landwirtschaftskammerwahlen

Stuttgart, 4. Dez. Nach einer Bekanntmachung des Wirtschaftsministeriums finden die Wahlen von 48 Mitgliedern der Landwirtschaftskammer durch die Landwirte, einschließlich der Forstwirte und selbständigen Gärtner, und von 12 Mitgliedern durch die landwirtschaftlichen Arbeiter, einschließlich der forstwirtschaftlichen und Gärtner-Arbeiter am Sonntag, den 24. Januar 1932 in allen vier Wahlbezirken des Landes auf Grund von Wahlerlisten und Wahlvorschlägen durch unmittelbare und geheime Stimmabgabe statt.

Zu wählen sind im Wahlbezirk 1 mit den Oberamtsbezirken Albstadt, Balingen, Brackenheim, Crailsheim, Ellwangen, Gaildorf, Gerabronn, Gmünd, Hall, Heilbronn, Künigsau, Mergentheim, Neckarjahn, Neresheim, Dohringen und Weighelm 18 Landwirte und 3 Arbeiter; im Wahlbezirk 2 mit den Oberamtsbezirken Badnang, Böblingen, Ehlingen, Göppingen, Kirchheim, Leonberg, Ludwigsburg, Marbach, Maulbronn, Mühlhausen, Schorndorf, Stuttgart, Tübingen, Waiblingen und dem Bezirk Stuttgart

Stadt: 11 Landwirte und 3 Arbeiter; im Wahlbezirk 3 mit den Oberamtsbezirken Balingen, Calw, Freudenstadt, Heilbronn, Horb, Münsingen, Nagold, Neuenbürg, Oberndorf, Reutlingen, Rottenburg, Rottweil, Spaichingen, Sulz, Tübingen, Tuttlingen und Urach: 12 Landwirte und 3 Arbeiter; und im Wahlbezirk 4 mit den Oberamtsbezirken Biberach, Blaubeuren, Ehingen, Geislingen, Heidenheim, Laupheim, Leutkirch, Ravensburg, Riedlingen, Saulgau, Tettnang, Ulm, Waldsee und Wangen: 12 Landwirte und 3 Arbeiter.

Die Wahlvorschläge müssen spätestens am Samstag, 9. Januar 1932, abends 6 Uhr, die Erklärungen über die Verbindung von Wahlvorschlägen spätestens am Freitag, 15. Januar 1932, beim Vorsitzenden der Landeswahlkommission Präsident Dr. Springer in Stuttgart, Wirtschaftsministerium, Lindenstraße 4, abgegeben werden. Wahlvorschläge und Erklärungen über die Verbindung von Wahlvorschlägen sind ungültig, wenn sie verspätet einereicht werden.

Brrunter vom Bock!

Das Gesellschaftsspiel für Erwachsene und Kinder von 6 Jahren ab, nach welchem schon lange erlöhnt wird. Dieses Spiel wird nach schneller die Hände um die Welt machen wie kein anderes. Es wird bald in jeder Familie zu finden sein. Jeder der 2, 3, aber 4 Spieler findet mit seinen vier Figuren stets zu tun. Man muß immer etwas um 62 kommen, denn die Spieler sind etwas geistig, so daß die schwierigsten Aufgaben gestellt sind und herausgelöst. Der Spieler muß immer von vorne beginnen. Der Sieger hat einen und das Spiel hat ein Ende. Preis RM. 1,50

Brrum um's Eck!

Das herrliche Spiel für Erwachsene und Kinder von 6 Jahren ab, nach welchem schon lange erlöhnt wird. Dieses Spiel wird nach schneller die Hände um die Welt machen wie kein anderes. Es wird bald in jeder Familie zu finden sein. Jeder der 2, 3, aber 4 Spieler findet mit seinen vier Figuren stets zu tun. Man muß immer etwas um 62 kommen, denn die Spieler sind etwas geistig, so daß die schwierigsten Aufgaben gestellt sind und herausgelöst. Der Spieler muß immer von vorne beginnen. Der Sieger hat einen und das Spiel hat ein Ende. Preis RM. 1,50

Beide Spiele sind zu haben in jeder Spiel- und Schreibwarenhandlung. Man bestimme sich welche Spielart man am liebsten hat und bestellt sie unbedingt auf dem Hauptgeschäft für solche Spiele. Die Preise sind für den Versand und die Verpackung. Preis RM. 1,50

Postkarten, die im Wollwert Einheitspreisgeschäft zu haben und die zugleich als Schallplatten für Schallgerätschaften zu verwenden sind. Da ihnen das Geld fehlte, um sie zu kaufen, nahmen sie eben ein Paketchen in einem Augenblick, in dem sie sich unbeachtet glaubten. Sie wurden jedoch beobachtet und mußten das schon entworfene Geschäft wieder herausgeben. Man verständigte ihre Eltern von dem Streich, und da sie mächtig Angst vor der Züchtigung hatten, fuhren sie den Entschluß, gemeinsam auszuhelfen. Anstatt nach der Schule zu gehen, zogen sie los. Man benachrichtigte die Polizei davon. Am anderen Tag nahm man sie im Wartesaal des Stuttgarter Hauptbahnhofs in Obhut und führte sie der Heimtat zu.

Schwerer Unglücksfall. Ein bei den Umbauarbeiten am Bahnhof Ebersbach a. F. beschäftigter Werkzeugschlosser von einer auswärtigen Firma wurde von einem aus Richtung Obbingen kommenden Güterzug angefahren und zur Seite geschleudert. Mit erheblichen äußeren Wunden und einem schweren Schädelbruch wurde er in das Bezirkskrankenhaus Obbingen eingeliefert.

Handel und Verkehr

Die Finanzen der Reichsbahn im Oktober

Die Ausgaben der Reichsbahn für ihre Betriebsführung stiegen sich im Oktober 1931 im allgemeinen auf der Höhe des Vormonats. Als Beitrag an das Reich für Reparationszwecke sind in dem Berichtsmonat 38 Mill. RM. ausgewiesen. Unter Berücksichtigung aller sonstigen Ausgabeverpflichtungen ergibt sich für Oktober eine Mehrausgabe von 71,5 Mill. RM., so daß sich die durch die Betriebseinnahmen nicht gedeckten Ausgaben für die ersten 10 Monate des Geschäftsjahrs 1931 auf 306,1 Mill. RM. erhöhen. Der Personalbestand hat sich in der Hauptsache durch Einstellung von Zeitarbeitern in der Bahnunterhaltung, auf 675 681 (674 788) Köpfe erhöht.

Einfuhrverbot russischer Waren in Amerika?

Eine Gesetzesvorlage, die das Verbot jeglicher Einfuhr von russischen Waren in die Vereinigten Staaten vorseht, ist dem Senat in Washington zugegangen.

Berliner Pfandkurs, 4. Dez. 14,16 G., 14,20 B.

Berliner Dollarkurs, 4. Dez. 4,209 G., 4,217 B.

Deloadisfont 8 u. 9, kurz und lang.

Wärlt, Silberpreis, 4. Dez. Grundpreis 43,50 RM. das Kg.

Londoner Goldpreis am 3. Dezember: 2,792 RM. für das Gramm Feingold.

Neubestimmung gegen das Reich in erster Instanz abzuweisen. Im dem heutigen Verkündungstermin im dem Reibestanzleibebrosch gegen das Reich wegen der Trennung zwischen Alt- und Neubestimmung wurde die Klage wegen Unzulässigkeit des Rechtsweges abgewiesen.

Gesellschafts- und Genossenschaftsstatistik. Nach Mitteilungen des Statistischen Reichsamts wurde im November 1931 326 Gesellschaften m. b. H., 612 Einzelfirmen und Personengesellschaften und 81 Genossenschaften gegründet. Aufgelöst wurden 367 Gesellschaften m. b. H. (darunter 63 von amtswegen gelöst), 1359 Einzelfirmen und Personengesellschaften (darunter 222 von amtswegen gelöst) und 130 Genossenschaften.

Neue Einfuhrbeschränkung in Frankreich. Die Dekret der französischen Regierung verbietet oder beschränkt die Einfuhr nach Frankreich für alle diejenigen Länder, die, wie z. B. Deutschland,

eine Zwangsverwaltung der Devisen zum Schutz ihrer Währung oder ihres Inlandmarkts eingeführt haben. Die Einfuhr dieser Länder wird ganz oder teilweise davon abhängig gemacht, inwieweit sie französische Ausfuhr zulassen.

Bankensperre in Amerika. Aus New York wird berichtet: Die Direktoren der Manufacturers Trust Co. und der Chatham Bank Nationalbank Trust Co. haben die Vereinigung beider Bankinstitute beschließen, deren Aktien insgesamt 550 Mill. Dollar und der Depositen über 400 Mill. Dollar betragen.

Stillegung von Henkel u. Sohn AG. Die Lokomotivfabrik Henkel u. Sohn in Kassel, eine der größten Europas, hat dem Regierungspräsidenten mitgeteilt, daß sie ihren Gesamtbetrieb am 31. Dezember stilllegen will. Die Werke leben sich, wie es in der Mitteilung heißt, zu diesem Schritt veranlaßt, weil die geringe Zahl der vorhandenen Aufträge ein wirtschaftliches Arbeiten nicht zuläßt. Das Werk bleibt in Arbeitsbereitschaft und hofft, daß die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage bald eine Wiedereröffnung zulasse.

Das Werk beschäftigt zurzeit noch 450 Angestellte und 1700 Arbeiter.

Stillegung der Togo-Werke, Webergien, in Oera, zum Bergbau-Togo-Konzern Berlin gehörig, werden stillgelegt. Die zum gleichen Konzern gehörige Fabrikations- und Appreturanstalt vorm. Schüge u. Leube stellt Ende des J. den Betrieb ein.

Zahlungseinstellungen: Unterfränkische Molkfabrik S. M. Seiffert in Altra) in Schweinfurt. — Bankgeschäft K. Verdenhals in München. — Sieghart eBmbd. in Wehrh.

Wärkte

Viehpreise. Herberlingen: Karren 280—450, Ochsen 340—380, Jungkühe 80—200, Kühe 80—220. — Wursach: Kalb 225 bis 290, Jungkühe 70—150 Mark.

Schweinepreise. Gerglingen: Milchschweine 9—13. — Gaildorf: Milchschweine 10—16. — Hemigkofen: Ferkel 6—14, Säuer 24. — Herberlingen: Ferkel 9—13. — Wursach: Ferkel 9—14. — Wehrhald: Milchschweine 6—11 Mark.

Ferkelpreise. Wimmenden: Weizen 12—12,60, Haber 6,80—8, Dinkel 11, Roggen 11,50, Gerste 9,50—9,50 Mt. der Str. — Landeier 14 Pfg. d. St., Landbutter 1,50 Mt. d. Pfd.

Obstpreise. Wimmenden: Mostobst 3—3,20, Tafelobst 4—8 Mt. der Zentner.

Stand der wirtlicheren Tierzucht in Württemberg. Am 30. November 1931 war der Milchbestand in 2 Oberämtern mit 2 Gemeinden und 2 Gehöften, die Ferkelbestand der Bienen in 8 Oberämtern mit 8 Gemeinden und 31 Gehöften, die Maul- und Klauenleuse in 8 Oberämtern mit 8 Gemeinden und 25 Gehöften, die Klause der Schafe in 1 Oberamt mit 1 Gemeinde und 1 Gehöft verbreitet. Ferner traten auf die Schweinefleisch in 1 Oberamt mit 1 Gemeinde und 1 Gehöft, die Kopfkrantheit der Pferde in 10 Oberämtern mit 12 Gemeinden und 12 Gehöften, die ansteckende Blatarmut der Pferde in 20 Oberämtern mit 71 Gemeinden und 80 Gehöften, sowie die Geflügelcholera in 1 Oberamt mit 1 Gemeinde und 1 Gehöft.

Das Wetter

Von Nordwesten ist eine Depression vorgerückt. Unter ihrem Einfluß ist vielfach bedecktes, auch zu zeitweiligen Niederschlägen geneigtes Wetter für Sonntag und Montag zu erwarten.

Klavier wenig gebraucht, wie neu, haben sehr preiswert zu verkaufen
Schledmayor & Sohn, Pianofabrik, Stuttgart, 16 Neckerstr. 16.

Neuer Beruf für Herren und Damen durch Einrichtung einer Maschinenstrickerei im Hause. Hoher Verdienst wird leicht erzielt, da wir die fertige gestrickte Ware abkaufen.
Näheres Firma „Regentin“, Ratibor O./S. No. 49

Loth's Gemütswiebackmehl ist die ideale Kindernahrung!
man verlange es überall in allen Apotheken und Drogerien.

Gebrauchte **Säcke** auch verpackt, kauft zu höchsten Tagespreisen
Aktionsgesellschaft Sack- und Jutowarenfabrik, Augsburg III.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.
Samstag, 5. Dezember:
8.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Genußst. 7.10: Wetterbericht, 10.00: Schallplattenkonzert, 11.00—11.15: Nachrichten, 12.00: Wetterbericht, 12.05: Funkenkonzert, 12.30: Konzert, 13.30: Wehrübungen, Wetter- und Schneesbericht, Schallplattenkonzert, 13.15: Stunde der Jugend, 16.30: Zier- und Kunsthandwerk, 16.50: Mitternachtsmusik und Musikabend, 17.30: Genußst. 18.30: Zeitangabe, 18.40: „Die Entwicklung der Personalausstattung auf dem Boden der zum Proporzschritt“, 19.00: Spezialer Sportkonzert, 19.30: Zeitangabe, Wetterbericht, Sportbericht, 19.45: Aus der Werkstatt von Frau Stele, 20.15: Hunter Abend, 21.15: Wehrübungen, 21.45: vullige Wehrübungen, 22.30: Wetterbericht, Nachrichten, 22.40: Konzert, 23.00 bis 23.30: Nacht-Kabarett.

Samstag, 6. Dezember:
7.00: Bremer Hofkonzert, 8.00: Genußst. 8.50—9.00: Kleina Orgel, 9.30, 10.00: Katholische Morgenfeier, 10.45: Rummelst. 11.30: Musikalische „Wie schön leuchtet uns der Morgenstern“, 12.00: Mittagskonzert, 12.45: Kleina Orgel der Zeit, 13.00: Schallplattenkonzert, 14.00: Musikalische Vorkonzert in Gumbach, 14.30: Stunde des Landvolks, 15.00: Stunde des Landvolks, 16.00: Konzert, 18.00: Genußst. 18.30: „Rima und Schauspieler“, 18.40: Wiener Schrammelkonzert, 19.15: Sportbericht, 19.30: Tigris-Hoppsitt, 22.40: Programmänderungen, Wetterbericht, Nachrichten, Sportbericht, 23.00—24.00: Konzert.

Samstag, 7. Dezember:
8.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Genußst. 7.10: Wetterbericht, 10.00: Schallplattenkonzert, 11.00—11.15: Nachrichten, 12.00: Funkenkonzert, 12.30: Schallplattenkonzert, 12.50: Bremer Hofkonzert, 13.00: Schallplattenkonzert, 13.30: Nachrichten, Programmänderungen, Wetterbericht, Schallplattenkonzert, 14.30: Spezialer Sportkonzert für Anfänger, 15.00—15.30: Englischer Sportunterricht für Anfänger, 16.00: Blumenstunde, 17.00: Konzert, 18.30: Zeitangabe, 18.40: Katholische Morgenfeier, Dem Schönen, Rufen und Umarmen, 19.00: Englischer Sportunterricht, 19.30: Zeitangabe, Wetterbericht, Landvolkskonzert, 19.45: Funkenst. aus der Zeit, 20.15: 5. Winterkonzert des Stuttgarter Orchesters, 21.50: „Lob der“ (Worte von Hele), 22.30: Programmänderungen, Wetterbericht, Nachrichten, 23.00 bis 23.30: Schallplatten.

Eine Freude, die jede Hausfrau ihrem Mann machen soll — und zwar mit „Perwachs“ bohren, denn „Perwachs“ macht nicht glatt und verbreitet erfrischenden Lössenduft. Wie oft hat der Mann über das unangenehme Bohren geschimpft, weil der Boden so sehr glatt war und able Bohrerluft das Zimmer erfüllte. Bohren Sie mit „Perwachs“, Sie machen bestimmt Freude. Mit „Perwachs“ bohren erparst Geld, Zeit und Arbeit. „Perwachs“ wird nur hauchdünn aufgetragen und nach dem Auftragen sofort poliert. Türen, Leber, Möbel, Stein- und Marmorplatten, farbige und Lack-Schäfte erhalten ebenso wunderbaren Hochglanz wie alle Fußböden und Treppen. „Perwachs“ verwenden, das macht Freude. Auf Wunsch erhalten Sie von den Thompson-Werken G. m. b. H., Düsseldorf, gerne kostenlos eine Probebox.

Bitte Schaufenster beachten = Anzeigen lesen = Weihnachtseinkäufe machen!

Pulloverwolle Sportwolle Strickwolle
empfehlen bei billigst. Preisen und besten Qualitäten 1228
Wollspinnerei Rentschler
Nagold

wenn also alles klappt und mir vor allen zur Wetter keinen Streich spielt, so wird es in der Nacht vom 4. auf den 5. Dezember geschehen. Die Wettervorhersagen sind schlecht, also in meinem Sinne gut. Spätestens am 10. kann ich dann bei dir in sein. Es ist besser, wenn Du weitergehst und mir bloss Nachricht hinterlässt, wo ich Dich finde. Dann endlich wird es soweit sein.

Diesen Brief hätte der Mann, der zweimal leben wollte nicht schreiben sollen! Wie er denn überhaupt manches besser hätte machen müssen... Sagen Sie selbst! Lesen Sie seine Geschichte, die Fred Andreas, der Autor der „Sache mit Schorrsiegel“ und des „Prozess Gregor Kaska“, jetzt in der Berliner Illustrierten erzählt! zu haben bei:
G. W. ZAISER, Buchhandlung, NAGOLD.

Fordern Sie bei Ihrem Händler: **Stauffurter Rundfunk-Geräte**
Sie erwerben ein Gerät höchster Qualität
Imperial junior 4-Röhren-Raum-Superhet, Gerichte Stahl, Der selektivste Fern-Sprecher der Welt... RM 360.-
Stauffurt 42 4-Röhren-Schirmgitter, Große Transmitter, hohe Endleistung, Sperrkreis... RM 198.-
Stauffurt L 32 3-Röhren-Hochleistungs-Netz-Sprecher, mit eingebautem Lautsprecher... RM 175.-
Stauffurter Rundfunk-Gesellschaft m. b. H.
Stauffurt (Provinz Sachsen)
Generalvertreter für Württemberg:
Adolf Drucksäß, Stuttgart, Lindenspürstr. 20 a

Handball
Morgen mittag 3 Uhr
Aufstiegsspiel
T. V. Nagold II — T. V. Wildberg I

1000 Mk. auf 1. Hypothek sofort anzunehmen gesucht
von pünktlichem Zinszahler. Auskunft erteilt die Gesch. St. d. W.

Am Markt haben Sie günstige Gelegenheiten in
Kragen Krawatten Socken Nappa-Handschuhe Hosenträgern
Ihren Bedarf einzubringen bei
G. Großmann
Ww.

Weihnachten in Bethel
Es ist doch wahr, daß durch das Kind von Bethlehem ein neuer Schein in die dunkle Welt gekommen ist! Wenn tausende sagen, sie läden nichts davon, wenn in dieser schweren Zeit viele Herzen sich dem Licht der anderen Welt verschließen, so hört es darum doch nicht auf zu leuchten. Und wenn die heilige Nacht aufs Neue zu uns kommt, dann dringt in alles Leid und allen Kampf der Erde ihre Freudenbotschaft tief hinein: „Also hat Gott die Welt geliebt.“
Dah wir an diese Liebe Gottes glauben dürfen, das allein gibt uns in Bethel Mut zu unserem Dienst. Er ist immer noch am Wachen. Fast 6000 Epileptische und Gemüstrante, Arbeits- und Heimatlöse werden zu Weihnachten an unseren Tischen sitzen. Viele von ihnen sind ganz einsam. Allen möchten wir gern eine kleine Freude bereiten. Sie soll ein bescheidener Wohlklang der himmlischen Liebe sein, die in dem Christkind offenbar geworden ist.
Darum schauen wir wieder aus nach frühlichen Mitarbeitern beim Weihnachtssdienst von Bethel. Alles ist uns sehr willkommen: Kleiderstücke, Mäntel, Strümpfe und Schuhe, vor allem für Männer; ebenso Lebensmittel jeder Art, Spielzeug für Kinder und Gesellschaftsspiele für Erwachsene, Bücher oder Bilder. Sehr wertvoll ist uns auch Strickwolle. Unserem Weihnachtshaus wird das Verteilen sehr erleichtert, wenn uns die Gaben so früh wie irgend möglich gelandt werden. (Anschrist: Weihnachtshaus Bethel b. Bielefeld, Bahnstation Brahmweide). Will uns aber jemand lieber das Eintreten überlassen, freuen wir uns auch für jede Geldgabe (Postcheckkonto Hannover 1934).
Mit herzlichen, dankbaren Weihnachtsgrißen
F. v. Wobeslawingh, P.
Bethel bei Bielefeld, im Advent 1931.

Das der Frau Ventler Wwe. gehörige 1907
Wohnhaus mit Werkstatt
der Schmiedgasse ist sofort zu verkaufen.
Interessen ten wollen sich wenden an:
Dr. Böhner, Schreinerin, Waldachstr.
Neuwäscherei Phönix Stuttgart
waschen und bügeln
Kragen, Manschetten Vorhemden und Oberhemden wie neu
Annahme-Stelle:
Frau Passnacht-Nagold
1753 Malenstr. 14.

Sp. J. 1911 e. J. Nagold
Sonntag, 6. Dez.
Sportplatz Calwerstr.
Verbandsspiele:
1/3 Uhr:
Nagold I — Emmingen I
1.15 Jugend.
Heute 8 Uhr
Spielerführung im „Engel“
Vollz. Erschienen notwendig.
Spielanschuß.

Die neue **Fenerungs-Berordnung**
die am 1. Juni d. J. in Kraft getreten ist, ist vorrätig in der
Buchhandlung G. W. Zaiser





Adventszeit

Don Klaus Spitta

Adventszeit — Zeit heimlich-troter Erwartung kommender Licht- und Freudentage! Es gab einst eine Zeit, da die Erde noch nicht widerhallte von den tausendfältigen Geräuschen hastig-rückwärtsgeringer Menschenarbeit, da Menschenarbeit bedächtig wuchs, weil Zeit nicht Geld bedeutete. Und es lebten damals Menschen — unsere deutschen Vorfahren — die, erdgebunden, noch um die Köstlichkeit allen Reisens in der Stille wußten. War es nicht natürlich, daß gerade ihnen die Adventszeit eine Festbereitschaft verlieh, die heimliche Wunder aus echter Frömmigkeit und winterlichen Urwälderbräuen erblicken ließ?

Was aber weiß der ruheloze Gegenwartsmensch von den nun den geheimnisvollen Kräften vergangener Adventsopferzeiten mehr als ihre Namen? Verständnislos belächelt heute Tausende die Einfalt dieser Bräute und spüren nicht, daß der Weg zu dem Verheßen dieser Väterart schon längst verstrüht ist. Es werden heute Stimmen laut, die da meinen, angeichts der unerhörten Not unseres Volkes müsse in diesem Jahr selbst der Glanz weihnachtlicher Festtage verblasen. Menschen, zerquält von Not und Sorge wie wir, seien nicht imstande, sich aus der Form des Alltags zu erheben und frohlich-keg, aus innerem Drang heraus die Festbereitschaft glücklicher Jahre aufzubringen.

Das ist nicht wahr. Wenn eine Zeit des Jahres Menschen festlich stimmen kann, dann sind es die Adventswachen, in denen die Liebe zum Nächsten ermunternd durch die Häuser geht und unsere Gebetsdringlichkeit in kleinen Geschenken sinnfälligen Ausdruck findet. Da wipern erregte Kinderstimmen um Erfüllung heimlicher Wünsche. Hinter Türen und Fenstern bauen sich zur Schlafenszeit die Schale unserer Kleinen erwartungstreu auf, um einen Vorstoß künftiger Herrlichkeiten zu empfangen. Gerade in diesen heimlich erlebten und gegebenen Geschenken mögen sie noch so klein und unscheinbar sein, liegt der tiefe Adventsinn verborgen.

Inmitten Tageslärm und Anstalt soll der Mensch auf Aneignung zurückgeleitet werden, auf seine heilige Wesenheit. Kein kirchlich betrachtet waren deshalb die Adventswachen als Vorbereitungszeit auf die Weihnachtsfeier ursprünglich gleich denen vor Dürern eine Fastenzeit; daher verbot früher die Kirche lärmliche Trauungen und Lustbarkeiten während dieser Zeit. Noch weiter gehen die Adventisten, jene in England und Amerika anfällige religiöse Sekte, die ihre Mitglieder zum Adventsleben anhält, um sie vorzubereiten auf ein in nächster Zeit kommendes tausendjähriges Reich Christi auf Erden, dessen Herrlichkeit mit der Wiederkehr des Heilandes in sichtbarer Gestalt beginnen soll. Mögen dies Utopien eines gezeiterten religiösen Be-

wußtens sein oder nicht, den Kern einer solchen heiligen Verfassung ist allen auf das Jenseits gerichteten Religionen letzten Endes gemeinsam. Bereitschaft wird hier wirklich zur Aufgeschlossenheit fähiger Kräfte im Menschen.

„Nacht auf, die Tür, die Tore weit! Es kommt der Herr der Herrlichkeit“, jubelt uralter Christenglaube durch Nacht und Finsternis dem herannahenden Lichtfest entgegen. Da blüht es auf in Wort, Ton und Bild — das hehre Wunder der göttlichen Menschwerdung und schlägt auch den Verstoßenen alljährlich in seinen Bann. Ein Wort hat an, das nichts Quälendes oder sorgenvolles an sich hat, weil es übertrahlt ist von der Gewissheit kommender Erfüllung. Ist auch hier, wie leider so oft im Leben — die Vorfreude das Schöne? Wir wollen nicht wägen und werten, was in seiner Art größere Glückseligkeit bedeutet: Erwartung oder Erfüllung. Reich an bestem Wollen und Wirken ist die ganze Zeit. Ist es nicht so, als trügen wir alle in diesen Tagen unsichtbar irgend ein festliches Gewand über unserer gewöhnlichen Alltagskleidung?

Hier ist der Punkt, von dem aus die geheimnisvollen Tüden menschlicher Sympathiebestrebungen ausgehen: Rohheit, Hilfsbereitschaft, Gebetsdringlichkeit über den Selbstzweck hinaus zur Selbstlosigkeit erhoben. Zeit und Umwelt drängen förmlich den Menschen dazu. Im dunkelsten Monat des Jahres, der lahl und frostig über die Gräber steht, grünt ein Hoffungsreis allumspannender Menschenliebe in der Adventszeit auf. Wenn dieser Trieb ein Baum geworden, behängen ihn die Weihnachtsgläubigen aller Welt mit Lichterschmuck und feiern das Christfest.

Nach leben Menschen, sorgenbeschwerte deutsche Menschen, für die der Heroldruf des Advents nicht ungehört und ungenüßt verhallt. Voll erschließen sich ihnen alle Quellen weihnachtlicher Vorfreuden. Menschen, die von innen heraus still und gütig leuchten und wärmen scheinen, die Geben seliger denn Nehmen finden. Sie tragen gleichsam den Advent aller Weihnachtsheerlichkeiten in sich wie ein Fipfel reinen blauen Himmels, der immer über uns ist, wenn auch manchmal mit dunklen Wolken verhangen.

Bereitschaft zum freudigen Geben verlangt der Advent. Ist das nicht eine Forderung, die dieses Jahr besonders dringlich und vernehmbar an uns herantritt? Wir sagen „Winterhilfe“ und tragen im Verborgenen alle den Wunsch in uns, zu helfen und Gutes zu tun, ein jeder nach seinen Kräften. Und mit der ersten hilfreichen spendenden Gabe erwacht ein starkes Glücksgefühl in uns. „Geben ist seliger als nehmen!“ strahlt uns der Adventskranz entgegen.

Neues vom Weihnachtsbüchermarkt

Eugen Dolmetisch, „Aus Stuttgarts vergangenen Tagen.“ Zweites Bändchen von „Bilder aus Alt-Stuttgart“, 180 Seiten. Mit vielen Abbildungen. Hübsch kartoniert. Morf 2.50. Verlag J. F. Steintopf, Stuttgart.

Von vielen Lesern des Bändchens „Bilder aus Alt-Stuttgart“ ist dem Verfasser der Wunsch ausgesprochen worden, daß er in einem zweiten Bändchen noch mehr seiner anschaulichen Schilderungen aus früheren Stuttgarter Zeiten folgen lassen möchte. Diesen Wunsch erfüllt das Bändchen „Aus Stuttgarts vergangenen Tagen“, das in Wort und Bild wieder viel Interessantes erzählt und hellerer Art aus der Stuttgarter Geschichte und aus dem Leben und Treiben unserer Vorfahren bietet.

Gulsta v Schröder, „Schicksalshände“, Verlag C. Bertelsmann/Gütersloh, Preis geb. 1.80 Mark.

Hält du auf alten Bildnissen die Hände beachtet? Oder wie edig schmeit der gotische Holzschneider seine Apostelfiguren, wie anders sind die weichen Hände eines Meisterwerks des Barock. Geheimnisvolle Beziehungen weben; denn der Hände Gestalt ist Wesensausdruck des Menschen. Hände sind Schicksal und prägen Schicksal. Dürers Zeichnung der betenden Apostelhände schwebt einem vor, wenn man Schröders neuen Roman liest. Ein letztes leuchtendes Geheimnis liegt über diesem dichterisch angedeuteten harten Roman. Es läßt sich nicht alles mit literarischem Maßstab messen, und das ist gut so. — Schicksalshände!

Schmid-Rugelbach, „Der Landbürger“, Verlag C. Bertelsmann/Gütersloh, Preis 1.80 Mark.

Ein Roman von Format. Sicher trägt dazu auch die am herben Chronistil gedulde Sprache bei. Aber das Raude bleibt die fast stürmische Durchführung eines nicht alltäglichen dichterischen Bormurrs; schwer wachend; zumal die Handlung um diesen selbsthätigen Widerlächer Gottes den Dreißigjährigen Krieg nachhingen läßt.

Land im Schatten, Von Friede H. Kraze, 10. Auflage, 104 Seiten, Preis gebunden Mk. 3.80.

Man fühlt beim Lesen: hier schrieb eine Dichterin mit heißem Herzen und in heißem Weh Schicksale nieder, die sie selbst sah. Ringen ist es um Heiligstes: um Glauben und Vaterland; und es wird ein Durchdringen zur Erkenntnis; auch dies schwere Schicksal ist von Gott gegeben. Denn immer wieder taucht in diesen gehetzten und gequälten Menschen die Frage auf: warum muß uns dies alles treffen? und sie finden die Lösung im Glauben: durch Weiden führt der Weg anwärts. Diese tiefe, innere Religiosität hebt das Buch über andere Schicksalsbücher unserer Zeit, es gibt dem negativen Erlebnis einen positiven Inhalt. Dem Roman „Land im Schatten“ muß weiteste Verbreitung gewünscht werden, es ist ein Aufbaubuch auch innerlich.

Die Freiheit des Kolja Iwanow, Von Friede H. Kraze, 10. Tausend, 368 Seiten, Preis gebunden Mk. 3.50.

Ein psycholog. Roman aus der Zeit russ. Leibeigenschaft, dessen Gestalten so plastisch hingestellt sind, daß ihre Augen den Leser verfolgen, wie die Bilder der großen Meister der Farbe. Das Buch läßt uns einen Blick tun in eine Welt, die jeder zu schauen begehrt. Wir steigen in die Abgründe menschlicher Leidenschaften und werden emporgelassen in Höhen, wo jartester Duft uns umweht. Vieles wird uns offenbart, und doch wird uns die

Freude eigenen Entdeckens nie geschmälert. Alles bewegt sich hier jenseits der verstandesmäßigen, oft widerwillig zugegebenen Erkenntnis in der Sphäre der unmittelbaren Gewissheit. — Gespannt von Anfang bis zu Ende, verfolgen wir das Leben von Menschen, die nicht dastand, um glücklich zu sein, sondern um zu schaffen. Diese Menschen wachen in den Grenzen, die ihnen gezogen sind, und schreiten doch wie Könige darüber hinaus, sie kommen nicht los von ihrem Mutterboden und sind doch Herren; und so findet das Problem der Freiheit eine neue, praktische Lösung: „Die Freiheit ist das höchste Gut des Menschen, nur die letzte Freiheit, sie ist unabhängig von Menschenleistungen. Der Knecht kann sie besitzen, der Herr kann ihrer ermangeln.“ Mit dem Verstand kommen wir letzten Dingen niemals nahe: „Es gibt zweierlei Liebe, die eine ist das große Schicksal, die andere ist die große Gnade.“

Deutscher Reichspost-Kalender 1932, Herausgegeben mit Unterstützung d. Reichspostministeriums, Kontordia-Verlag, Leipzig, C 1, Goethestraße 9, Preis 4 Mark.

Der Deutsche Reichspost-Kalender ist in vierter Folge erschienen. Der neue Jahrgang bringt eine Fülle von interessantem Stoff. Er unterrichtet in gefälliger und leicht faßlicher Form über die vielseitige Tätigkeit der Reichspost, über ihre volkswirtschaftliche Bedeutung, über die Technik und nicht zuletzt über die Menschen, die in und mit dieser Verkehrsverwaltung leben und arbeiten. — Ein von Künstlerhand entworfenes Titelbild zeigt im Hellfarbendruck eine prächtige Winterlandschaft, die durch Postkraftwagen und Wintersportler belebt ist. Die dann folgenden bebilderten 107 Blätter des Kalenders erzählen von den Fortschritten in Wissenschaft und Technik, die sich die Reichspost zunutze gemacht hat, vom Brief- und Paketdienst, vom Schied- und Geldverkehr, vom Landpostwesen, von Fernsprecher, Telegraph und Funk, Kraftpost und Luftpost. Weniger bekannte Einrichtungen, Verbesserungen und Neuerungen der Reichspost finden eine anschauliche Würdigung, so z. B. Fernzeit- und Monatsgespräche, Zeitanlage durch Fernsprecher, die Bildtelegraphie, Rundfunkstörungen und ihre Bekämpfung, Jantoverkehr mit Schiffen in See oder mit überseeischen Ländern.

Auf alle in obiger Spalte angegebenen Bücher und Zeitschriften nimmt die Buchhandlung v. G. W. Jäger, Magold, Bestellungen entgegen.

Züchtung eines Grippe-Erregers

Neue Aufschlüsse über das Wesen der Erkältungskrankheiten
Von H. Frank-Obermüller.

Meldungen über die Entdeckung des Grippe-Erregers sind in den letzten Jahren so häufig aufgetaucht, daß sie nur noch mit einem gewissen Mißtrauen aufgenommen werden. Dies scheint umso begründeter, als es sich dabei nach fast übereinstimmender Ansicht um einen ultramikroskopischen, filterbaren Bazillus handelt, der daher auch nicht gut „entdeckt“ werden kann. Wohl aber ist jetzt — und schon das ist äußerst bedeutungsvoll — seine künstliche Züchtung zum ersten Male gelungen, und zwar verdanken wir dieses Ergebnis dem Professor Dohez an der Columbia-Universität zu Newyork.

Dohez unternahm zunächst Ansteckungsversuche an Affen und auch an freiwillig sich dazu zur Verfügung stellenden Menschen, in dem ein wenig von dem feinsten Filtrat der Flüssigkeit, mit der er Krippelkranken die Nasen- und Rachenhöhle ausgespielt hatte, in die Nase der Versuchspersonen oder Tiere gebracht wurde.

Bei den Schimpansen trugen dann nach kurzer Zeit die Kennzeichen eines Katarhs der oberen Luftwege auf. Diese Erscheinungen hielten 5 bis 14 Tage an. Ein einem solchen „erkrankten“ Affen beigegebener gesunder wurde alsbald angesteckt. Eine bakteriologische Erziehung ergab in allen Fällen eine zunehmende Entwicklung der auch sonst in der Nasen- und Rachenhöhle sich findenden Krankheitskeime, wie Pneumokokken, hämolytischen Streptokokken und Pfeifferschen Bazillen, eine Zunahme, wie sie auch bei „gewöhnlicher“ Erkältung kennzeichnend ist. — Ähnlich verliefen die Ansteckungsversuche bei Menschen.

Im Anschluß hieran wurden nun die eigentlichen Züchtungsversuche durchgeführt, indem man etwas Flüssigkeit aus der Rachenhöhle erkälteter Personen durch einen Seidlichen Filter hindurchgibt, an Affen auf ihre grippeerregende Eigenschaft prüfte und dann nach Zusatz von Coseinhydrochlorid bis zu 14 Tagen aufbewahrte. Die Bazillen behielten alsdann noch ihre völlige Ansteckungsfähigkeit.

Dohez ging alsdann zur Züchtung der Bazillen in lebenden Gewebekulturen nach dem Kaitlandischen Verfahren über. Nach der 15. Uebertragung der „Stämme“ in ununterbrochener Reihenfolge (was nebenbei gesagt, eine Verdünnung von eins zu zwei Quadrillionen bedeutet) hatten die Keime noch nichts von ihrer Lebenskraft verloren. Da Gegenproben mit Teilen des Nährbodens und des embryonalen Gewebes negativ ausfielen, scheint der Schluss berechtigt, daß dem amerikanischen Forscher die Züchtung des filterbaren Grippe-Erregers in der Tat gelungen ist, eine Leistung, die an sich wie auch hinsichtlich der sich aus ihr ergebenden Ausichten für die Bekämpfung der noch so wenig erforschten Erkältungskrankheiten kaum hoch genug zu bewerten ist.

Was würden Sie tun, wenn Sie reich wären?

Eine Kundfrage von Hans Morgan.

Daß es heute von den 80 Millionen Einwohnern Deutschlands 59 999 000 schlecht geht, ist ein offenes Geheimnis. Es macht schon gar nichts mehr aus, wenn man in aller Öffentlichkeit darüber redet. Und wir alle, die wir unser Päckchen zu tragen haben, nähren uns heute in der Hauptache von der Hoffnung auf die sogenannten besseren Zeiten. Jugend ein kleiner Schimmer am Horizont läßt uns schon hörbar aufseulen. . . verblaßt der Schimmer schneller, als er kam, verströmen wir uns auf übermorgen. Aus Hoffnung und Warten besteht in diesen Tagen das Leben der meisten.

Prominente und Unprominente tragen in sich tausend heimliche Wünsche, von deren Erfüllung sie sich die Seligkeit versprechen. Und vielleicht ist es manchmal gut so, daß es Wünsche bleiben. Denn die Erfüllung würde in vielen Fällen nur Enttäuschung bedeuten.

Wir haben uns einmal an eine Anzahl unserer Zeitgenossen gewandt mit der Frage, was sie tun würden, wenn sie reich wären. Abgesehen davon, daß diese Frage möglicherweise hier und da als bitterer Hohn oder sogar als Frivolität aufgefaßt werden könnte, sind die Antworten interessant genug, um als Ausdruck der Menschen unserer Zeit zu gelten.

Fangen wir an mit

Hil Dagover,

die wir ja alle kennen und die sicher von vieler ihrer Geschlechtsgenossen um den Reichtum ihrer Schönheit beneidet wird:

„Wenn ich reich wär, würd ich manches tun, Erst einmal ein halbes Jahr ausrufen Von der Heh im Konfirmationsjahr, Dann mir bau'n ein Haus am Gardasee, Dann 'ne Kette um die Erde machen, Kaufen tausend lang ersehnte Sachen Und die Hälfte des Vermögens denen schenken, Die sich über meinen Reichtum fränken!“

Fritz Kortner,

der geniale Schauspieler von Bühne und Film, hat andere Sehnsüchte:

„Ja, wissen Sie, das ist eine Gewissensfrage, die nicht so einfach zu beantworten ist. Wenn ich reich wäre, wüßte ich, was ich täte. . . da ich es aber nicht bin, darf ich höchstens die Phantasie einmal ein bißchen an dem Gedanken berauschen. Eine Nacht würde ich mir kaufen und damit ins Blaue hinaussegeln. Und damit ich nicht allein bin, würde ich mir 500 arbeitslose Kollegen mitnehmen — es laufen ja leider genug herum — und jeden einzelnen in dem Wahn leben lassen, Millionär zu sein. Nur Amerika würden wir nicht ansteuern, und wenn Hoover auch noch so ein netter Mann ist. Für „Trodtheit“ habe ich nämlich gar nichts über.“

Hilja Nielsen,

die unvergessene und unerreichte Filmtragedin:

„Irgendwo in der Einsamkeit würde ich mir ein Haus bauen, in dem ich ganz für mich allein leben könnte. Nicht etwa, weil ich Menschenfeindin bin, sondern weil ich die Menschen liebe und angeichts ihrer Taten nicht auch noch den letzten Glauben an sie verlieren möchte. Das klingt bitter, ist es aber nicht. Vielleicht würde ich auch etwas ganz anderes tun, vielleicht gerade das Gegenteil — wer kann das wissen! Man macht ja gewöhnlich immer das andere.“

Paul Heidemann,

der beliebte Komiker, schaut mich an, als ich ihn frage, und begehrt beinahe ein Nardversuch an mir:

„Also wenn Sie mich lappen wollen, heh' ich meine sämtlichen sechzehn Hunde auf Sie. Und wenn sie Ihnen auch nichts tun. . . Krach machen sie wenigstens und bringen Ihnen zum Bewußtsein, daß man nicht ungestraft mit edlen Gütern jongliert, die ich nicht habe und nie haben werde. Deshalb zerbreche ich mir auch gar nicht den Kopf darüber.“



„Windstärke 8-9!“

Skizze von der Reichsmarine
von Korvettenkapitän a. D. Frh. Otto Buch.

„Herr Kapitänleutnant! Zeit zum Aufstehen!“
„Ave (Zawohl!)“
„Hallo, was ist denn das! Der Kreuzer rollt in der schweren See. Durch die offene Tür der Kammer hört man das Pfeifen des Sturmes, das Klatschen der Seen auf den nassen, glatten Decks, halbverwehte Kufe, das Tappen schwerer Seestiefel auf hartem Holz und von der Pantro (Anrichte) nebenan ein Klirren zerbrochener Teller.“

Mühsam hält sich der Bürsche am Spind fest. Ölrod und Doppelglas am Hals pendeln raschelnd an der Wand. Der Schreibtischstuhl, halb umgestoßen, klemmt neben der Dampfheizung, ab und an legt eine grünliche See übers Bullende (Fenster), taucht die Kammer in magisch verdunkeltes Licht und gibt erst nach geraumer Zeit die Sicht in den von grauschwarzen Wolken verhangenen Himmel frei. Vergeblich fischt der Matrose zwischen heruntergefallenen Büchern, Photographien, Kleidungsstücken und Zigarettenpackungen nach den Schuhen seines Herrn, der mit allerlei grotesken Verrenkungen vor dem herunter geklappten Eisenwäschisch hantiert.

„Mensch! Wie geht Ihr denn aus? Grün ist schon gar nicht mehr das Wort dafür. Los! Raus an Deck!“ Mit einem Riesensatz verschwindet der Mann, stürzt den Niedergang zur Hütte hoch und kommt grad noch rechtzeitig zur Kelling.

Ein unheimliches Säusen und Singen liegt in der Luft. Schnell und selbstsam bewegt eilen die tiefhängenden Wolken, grauschwarz mit zerrissenen, helleren Rändern vor dem Sturme dahin, dichtgedrängt, eine Herde gehehrter Tiere in wirrem Durcheinander. Breit, mächtig, in rollendem Schwung, weiße Striemen, wie von langen Heppelischen geschlagen, auf den dunkelfarbigen, schweren Rücken, im Ueberbrechen weißschäumende Zähne blendend, wandern die Seen nach Osten. Leer sind die Decks des Kreuzers, nur auf der Brücke ein paar ölzeugverhüllte Gestalten, die Häute in der Kelling verkrampft, die Bewegungen des schwer arbeitenden Schiffes mit den Hüften ausbalanzierend.

Der wachhabende Offizier mit dem Brückenpersonal, Ausguck, Signal- und anderen Posten, alle im Ölzeug, die Mützen oder Südwärter tief in die Stirnen gezogen, die Gesichter braun und rissig von Seewasser und Wind, suchen schweigend, mit zusammengekniffenen Augen über die See.

Der W. D. (wachhabende Offizier) in der Luvrod (Windseite) der Brücke — meierhoch steigt er mit seinem Holzst, wenn das Schiff im Seegang überholt — überwacht das Kurshalten des Rudergängers, der, breitbeinig auf der Holzgrätting stehend, das große Rad mechanisch nach dem Gieren (Hin- und Hergehen) des Kreuzers wirbelt. Die Augen auf den Kompaß, dessen Scheibe unablässig zittert und schwingt.

„Was liegt an?“
Der Obermatrose, Hamburger Fahrersmann, nimmt die qualmende Pfeife aus dem Mund — bei solchem Seegang ist das Rauchen immer erlaubt! — und dreht den Kopf: „358 Grad, Herr Kapitänleutnant!“

Der Offizier nickt: „Recht so, wieviel müssen Sie heute gegenan legen?“

„Zwo Grad, dann geht sie gut.“ Pause.
Hinter vorgehaltener Mütze, gedeckt von den Scheiben des Ruderstandes, versucht der Posten Maschinentelegraph, sich eine Zigarette anzuzünden.

„Gehen Sie ruhig ins Kartenhaus, Mensch! Hier wird das nichts!“

Der Mann verschwindet, laut knallt der Sturm hinter ihm die Tür ins Schloß. Man hört den Steuermann, der drinnen im Warmen, über Seefarten gebeugt, mit Gummi, Bleistift, Dreiecken und Stechzirkeln hantiert, laut fluchen.

Ein J. I. Gast kämpft sich von der Funterbude zwischen den Schornsteinen zur Brücke durch, präsentiert, mit der einen Hand die Mütze festhaltend, dem W. D. einen völlig vom Salzwasser überkommenen Seen durchweichten Zettel: „Wettermeldung, Herr Kapitänleutnant.“

Der liest und lacht: „Sturm aus Nordwest, Na schön, das merken wir auch schon! Halt dich fest!“

Mit raschem Schwung halt das Schiff über. Der Mann, den halt verlierend, läuft wie aus der Kanone geschossen unter dem Schmutz des Brückenpersonals nach Lee und tracht wie ein voller Kohlenfad, völlig verdattert, gegen die Kelling.

„Wahrschau (Vorsicht!)“ brüllt ein Signalgast; alles duckt sich hinterm Kellingkleid. Nur der J. I. Gast sieht verärrt umher und trabbelt sich vorsichtig hoch, Kruunums.

„Na! Ein Riesenschrei haut donnernd auf die Bad, schließt wie ein Turm aus Schaum, Glitz, Wasser und Glas an der Brücke hoch und knallt mit tausend Sprühtauseln als Zentnerlast wirbelnd an Deck, alles überflutend. Wieder liegt der J. I. Gast am Boden, völlig durchweicht, der Signalmaat der Wache grinst breit: „Na ja, Ihr Zaubersunkts! Ihr seid vielleicht Seefeute! Geh' man wieder in Deine Blechbox und hänge Deinen Leichnam über die Dampfheizung, dies ist nichts für Stubengelehrte hier.“ —

Gleichmäßig rollend, bald hoch auf dem Ramm einer Woge, bald tief im Wellental, weißgelagerte Seen rechts und links, bahnt der Kreuzer sich seinen Weg. Von der jeden Brecher, der weit ausholend über die Luvreling gegen die Schornsteine schwappt, geschickt ausmanövriert, erscheint der abführende Offizier, hinter ihm die neuen Signalgasten und Seeposten. Der alte W. D. grüßte vergnügt: „Na? Schon da?“

Der Jüngere lacht: „Nein, ich komme gleich. Also: was ist los?“

„Der Teufel ist los. Jamoses Wetter, was? Kurs 358“

Warum zögern Sie noch?!

Andere Geschäftsleute haben die Notwendigkeit längst erkannt, daß man sich gerade jetzt besonders eifrig um die Gunst des Käufers bemühen müsse. Die Zeitungsanzeige kann auch Ihrem Hause neue Kunden, neue Käufer zuführen, wenn Sie konsequent und systematisch werben. Beherzigen Sie stets: Kein Werbemittel übertrifft die Anzeige im

Nagolder Tagblatt „Der Gesellschafter“

Grad, sie ist ein wenig luggerig heute, 2 Grad gegenan halten, dann geht es. Fahrt: 10 Meilen. Schiffsort zeigt Ihnen der Steuermann im Kartenhaus. Was gibt es heute mittag?“

Der Neue wirft eine Blick auf Kompaß und Um-drehungsanzeiger: „Was es gibt? Zusammengehaucenes natürlich. Was denn sonst! Was anderes konnte der Schmutz bei der Schlingerei nicht machen. Der Artillerie-offizier strahlt, der liebt doch diese fürchterlichen Sachen.“

„Schade!“ meint der Kapitänleutnant und stampft mit seinen Seestiefeln nach achtern, froh, für ein paar Stunden sich hinlegen zu können, das Stehen auf einem schwer im Seegang arbeitenden Schiff macht höllisch müde.

Wundervoll ist der Blick auf die aufgeregte See von der Brücke aus: In mächtigem Schwunge rollt sie heran. Der Kreuzer hebt sich immer mehr. Nun steht er frei auf dem Ramm einer Woge. Weit, weit greift der Wind, über schaumgekrönte Seen, drüben irgendwo im Wirbel zieht ein Segler mit griesgrauen Sturmsegeln. Manchmal fährt sein säumigrotes Unterwassererschiff aus der See. Schwerfällig wie ein Wal wälzt sich der Dreimastschoner über das Meer. Nun gleitet der Kreuzer wieder hinab, tiefer, immer tiefer in rasender Fahrt. Wie Berge wachsen zu beiden Seiten die Wasserwände hoch. Schwer legt sich das Schiff über. Klatschend fahren ihm die überkommenen Seen in die stählerne Flanke. Ueber der unendlichen Weite des unruhigen Meeres schwingt der Sturm seine tönende Geißel.

Allerlei

Trauriges Bild der Zeit. Als in Frankfurt a. M. ein Gerichtsvollzieher aus einer Wohnung in der Rudolfstraße Möbel, die wegen rückständiger Miete gepfändet worden waren, fortzuschaffen lassen wollte, fand man in der Küche den 41jährigen Wohnungsinhaber und seine 49jährige Frau tot vor. Sie hatten sich aus Gram über die Pfändung vergiftet und den Gashahnen geöffnet.

Die Einkünfte des Vatikan belaufen sich nach der Züricher „Stampa“ auf 180 Millionen Lire. Seit der Kirchentrennung in Frankreich bleiben die Gaben der französischen Katholiken in Frankreich selbst. Aufgehört haben die der Mexikaner, und binnen kurzem werden auch die fünf Millionen der Spanier fehlen. Die meisten Gelder liefern die Amerikaner, die ihr Versprechen, für alle finanziellen Bedürfnisse des Papstes zu sorgen, gehalten haben, so daß die Weltkrise bisher an ihm vorübergegangen ist. Außerdem stehen dem Vatikan als sichere Einnahmequelle die Zinsen von den 1 1/2 Milliarden Lire, die er durch die Lateranverträge erhalten hat, zur Verfügung. Von diesen sind allerdings 70 bis 80 Millionen in italienischen Industriaktien angelegt worden, die in der letzten Zeit stark gesunken sind.

Chicago vor dem Bankrott. Die Stadterhaltung von Chicago steht vor dem finanziellen Zusammenbruch. Bürgermeister Cermak hat einen Aufruf an die wohlhabenden Kreise gerichtet. Er berief gestern nachmittag fünfzig der reichsten Einwohner zu sich, denen er die Lage in ungeheuren Worten schilderte. Chicago sei verloren, wenn die Reichen nicht einpringen. In den Kassen der Stadt sei kein Geld vorhanden, um die fälligen Gehälter für die Polizei, für die Feuerwehr und die Lehrerschaft zu bezahlen. Schulden-schreibungen der Stadt in Höhe von vielen Millionen Dollar werden nicht verzinst werden können. Die Schullehrer hätten seit dem April nur ein einziges Monatsgehalt ausbezahlt erhalten. Die Teilnehmer der Versammlung wählten aus ihrer Mitte einen Ausschuss von sieben Personen, der den Bürgermeister dabei unterstützen soll, die wohlhabenden Schichten zu Vorabzahlungen auf die Steuern zu veranlassen und gleichzeitig eine neue Stadtanleihe vorzubereiten.

Anklage gegen den Kunstmaler Wacker. Die Staatsanwaltschaft I. Berlin hat gegen den Kunstmaler Otto Wacker Anklage wegen fortgesetzten Betrugs und wegen Pfandbruchs erhoben. Wacker hat in den Jahren 1925/28 30 Gemälde mit dem Namen Van Goghs zu einem Durchschnittspreis von mehr als 10 000 RM. verkauft. Diese Gemälde sind, wie später festgestellt wurde, sämtlich nicht von Van Gogh gemalt. Dem Angeklagten wird zur Last gelegt, diese Gemälde in Kenntnis ihrer Unechtheit als solche Van Gogh-Bilder veräußert zu haben, und zwar zu Preisen, wie sie nur für echte Werke Van Goghs bezahlt werden.

Schüler als Eisenbahnräuber. Von der Polizei in Oberhausen (Rheinprovinz) wurden zwei 15jährige Burschen und ein 12jähriger Schüler festgenommen, die geständig sind, in fünf bis sechs Fällen Eisenbahngüterwagen beraubt zu haben. Nach Entfernung des Weider-schlusses ichteten sich die Burschen in die Wagen ein. Gestohlen wurden insbesondere Pralinen, Schokolade, Käse, Äpfel, Rum, Wein, Schuhe und Seife.

Wigede

Die arme Tante: „Tante, bist du ein Bastisch?“ — „Nein, mein Karthen, wenn ich noch ein junges, trisches Mädchen wäre, dann wäre ich ein Bastisch.“ — „Ach, nun weiß ich, dann bist du also altbacken?“

Zeit-Wertwürdigkeit. Fremder: „Hat Ihr Heimatort irgend-eine Wertwürdigkeit?“ — Einheimischer: „O ja, ein Pant, die noch nicht madelt.“

Eine Wertvolle. „Sie werden mit jedem Tage schöner, Fräulein Lucke. Wenn das so weitergeht, werden Sie wohl noch Wertzuwachs-Steuer bezahlen müssen!“

Etwas anderes. „Sie wollen meine Tochter heiraten, sind angeblich Künstler. Können Sie mit Ihrer Kunst denn auch eine Frau ernähren?“ — „hm, das ist wieder eine Kunst für sich!“

Bastisch: „In was denken Sie jetzt, Herr Müller?“ — Herr Müller: „Ich dachte an etwas sehr Schönes und Haldes!“ — Bastisch: „O, Sie Schmeichler!“

Falsch aufgefaßt. Madame zur Wochsfrau, die bei der Arbeit fragt: „Sind Sie bald fertig, Frau Müller?“ — O ja, bloß noch zwee Verse haw id zu singen.“

Aus der Schule.

„Kenne mir ein Wort, das von Lebensgefahr abgeleitet ist!“ — „Lebensgefährtin, Herr Lehrer!“

„Fründen, wie nennt man einen Menschen, der dauernd Sachen fragt, die niemand beantworten kann?“ — „Einen Lehrer.“

mit der seit einem halben Jahrhundert berühmten

3 1/3 Pfg

Arm in Arm marschier

A KÖNIGIN VON SABA ohne dick rund

ihre für alle Liebhaber einer Goldmundstück-Zigarette neu geschaffene Zwillingsschwester

Matos Gold Matos dick oval

Stadtgemeinde Calw.
 Zu dem am nächsten Mittwoch, den 9. Dezember 1931 stattfindenden
**Weihnachts-, Krämer-
 Vieh- und Schweinemarkt**
 ergeht Einladung.

Calw, den 3. Dezember 1931.
 1329 **Bürgermeisteramt: Gähner.**

+ Bruchleidende +

Gehen Sie nicht auf verlockende Inserate, sondern zu einem langjährigen Fachmann! Nur das Beste kann Ihnen helfen, darum tragen Sie mein auf Heilung wirkendes Spezialband. Ohne Feder, kein harter Leder-gürtel oder Eisenbügel, ratscht und drückt nicht, Tag und Nacht tragbar. Leib-, Nabel- und Vorfallobanden, Krampf-aderstrümpfe sowie Bandagen aller Systeme usw.
 Von mehr als 50 000 Bruchleidenden mit bestem Erfolg getragen.

Kostenlos zu sprechen in Nagold:

Dienstag, 8. Dezember, von 2-5 Uhr
 im Gasthof z. „Löwen“

Bandag.-Spezialist Eugen Frei & Co., Stuttgart
 Johannesstr. 40.

Fast geräuschlos

PROGRESS
 anerkannt leistungsfähig

In jedem Fachgeschäft erhältlich

MAUZ u. PFEIFFER
 STUTTGART-BOTNANG

Alle Rollen, Gifte, Waffen zu Fabrikpreisen. Viste, Wessensfang-Gebirgsstoffe mit ca. 100 Abbild. grat. Witterung zu Fuchsfang, 4 350. Mar-der, Strickfang, 4 3. Tausende Dankeschreiben. Kattengift Nr. 3. - und Nr. 2. - Kieferle. Handegg Nr. 22 (Baden)

120 Kunstbeilagen

1000 ein- und buntfarbige Bilder, 5 Romane, 40 Novellen und Erzählungen, 125 Beiträge aus allen Wissensgebieten und 12 Anekdoten enthält ein Jahrgang von Westermanns Monatsheften Lassen Sie sich ein über 100 Seiten starkes Probeheft kommen, Sie werden von dem reichen Inhalt dieser führenden und schönsten deutschen Monats-schrift überrascht sein.
 Die 4 Hefte des neuen Jahrgangs sind zu einer entzückenden Geschenkpackung zusammengestellt. Preis 8 Mark.
 Besten in allen Orten Deutschlands u. im Ausland gefolgt

Gutschein **Beitellgutschein**
 G. W. Z A I S E R, N A G O L D.

Braunschweig Bitte senden Sie mir un-berbindlich und kostenlos eine Probenummer von Westermanns Monats-heften mit 100 Seiten Text, 60 bis 70 ein- u. buntfarb. Bildern und etwa 7 Kunst-beilagen. 30 Pf. für Porto füge ich der Anlage bei.
 Name: _____
 StraÙe: _____
 Ort: _____

Trotz alledem ist der reich der gesund ist.
 Denn arm und gesund ist besser als reich und krank. Gesundheit ist und bleibt das höchste Erdengut. Deshalb befolgen Sie den Rat berühmter Männer der Wissenschaft und trinken Sie zur Erhaltung oder Wiederherstellung Ihrer Gesundheit eine der vier Sorten des heilkräftigen, wohlschmeckenden und dabei billigen
Rhöner Gebirgskräuter-Tee.
 Nr. 1 Gegen Gicht, Rheumatismus, Nieren, Gelenk-entzündung, Arterienverhärtung, Magen- und Darm-beschwerden, Appetitlosigkeit, Nieren- und Blasenleiden usw.
 Nr. 2 Gegen Nervosität, Bluthochdruck, Kopfschmerzen, Hämorrhoiden, Krampfadern, geschw. Beine, Wasserleiden, Fettstoffwechsel etc.
 Nr. 3 Gegen Grippe, Husten, Verschleimung, Bronchitis, Allergien, Asthma, Lungenleiden etc.
 Nr. 4 Zur Blutreinigung und Verbesserung, gegen Schlaflosigkeit, Verstopfung und Hautunreinig-keiten.
 Diese Teesorten sind im In- und Ausland wegen ihrer hervorragenden Heilwirkung berühmt und nur in der Apotheke zu haben. Rhöner Gebirgskräuter-Tee hat tausenden geholfen und hilft auch Ihnen. Überzeugen Sie sich durch Kauf eines Päckchens.
 Zu haben in Nagold in der Apotheke.

Im Löwenjaal in Nagold findet heute Samstag, 5. Dezember abends 8 Uhr, eine
öffentliche Versammlung
 statt.
 Landtagsabgeordneter Professor Mergenthaler spricht über:
„Der Entscheidung entgegen — Hitler auf dem Marsch!“
 N. S. D. A. P.
 Ortsgruppe Nagold

Gratis-Schnitt zu diesem Modell
 enthält das Dezember-Heft von
Beyers Mode für Alle
 der so beliebten, weil unerreichbar praktischen und viel-seitigen Monatschrift. Für 95 Pfg. liefert frei in. Haus
 G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold

Das beste Weihnachtsgeschenk
 für jede Frau, für jedes Mädchen ist der automatische Haarwell- u. Frisier-Apparat „ELMA“ zur Selbst-ondulation auf kaltem Wege im eigenen Heim.
 Deutsches Reichs-Patent
Preis nur 3,85 RM.
 „ELMA“ spart viel Geld u. Zeit
 So einfach arbeitet „ELMA“
 Aussetzen Zusammenziehen

Bestellschein
 An das Elma-Werk, Berlin W 30/65
 Senden Sie mir sofort gegen Nachnahme mit Garantiechein
 1 ELMA-Komplett, Haarwell- u. Frisier-Apparat Nr. 1 für nach hinten gekämmtes Haar, — Nr. 2 für rechts, — Nr. 3 für Links, — Nr. 4 für Mittel-Scheitel. Preis 3,85 RM. (Unzutreffendes streichen!)

Name: Pfr./Fr. _____
 Genaue Adresse: _____

Für Herbst- und Winter-Sport
Zimmergymnastik
 Ausgezeichnete Anleitungen aus der Lehrmeister-Bücherei

Skilauf
 Oberst Bilgeri

Hohen. Seine Regeln, Technik und Taktik. Von Dr. Simon	80 Pfg.
Fußballsport. Von A. Hoch	40 Pfg.
Skilauf nach der Methode Oberst Bilgeri. Von Major J. Albert. Mit 36 Abb.	80 Pfg.
Schlittensport. Mit 12 Abb.	40 Pfg.
Der Bau eines Segelschlittens. Mit 16 Abb.	40 Pfg.
Selbstherstellung eines zweifacher Galtbootes. Von Ing. Berger. Mit Abb.	40 Pfg.
Schwimmsport. Von W. Mang.	
1. Die vier Schwimmarten. Mit 41 Abb.	M. 1,20
II. Tauchen und Springen. Mit 117 Abb.	M. 2.—
Selbstbau leichter Wanderzelle. Mit 10 Abb.	40 Pfg.
Tennisplatz, seine Anlage u. Pflege. Mit 10 Abb.	40 Pfg.
Gymnast. Vorübungen zum Geräturnen, Schwim-men, Rudern. Mit 40 Abb.	40 Pfg.
Das Fechten mit dem leichten Säbel. Mit 10 Abb.	40 Pfg.
Menfendick-Gymnastik. Von O. Günther. Mit 31 Abb.	40 Pfg.
Planmäßige Körperübungen. Von Dr. Süßer-Defon. Mit 18 Abb.	80 Pfg.
Kingen (gleich-röm.) Von A. Koltz. Mit 35 Abb.	40 Pfg.

Zu beziehen durch:
 G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold

Öffentlicher Vortrag
 Herr Landtagsabgeordneter Dr. Wider spricht heute Samstag, 5. Dezember abends 8 Uhr in der „Traube“.
 Thema:
„Brünings Mißerfolg“.
 Jedermann ist herzlich eingeladen.
 Eintritt frei!
 1331
Deutschnationale (Bürger) Partei
Ortsgruppe Nagold.

Gemeinderatswahl
Roßdorf
 Zur Wahl, bezw. Wiederwahl seien empfohlen:
Ernst Sitzler, Kaufmann
Rudolf Harr alt, Weissgerber
Xaver Bareis, Schreinermeister
Wilhelm Spitzenberger alt
 Fabrikarbeiter.
 1347

Total-Ausverkauf
 wegen vollständiger Geschäftsaufgabe
Sämtliche Preise bis zu 70% herabgesetzt!

Einige Beispiele:

Kragen 4 fach Makko	1,10
Hüte	1,85
Damenkleider	1,95
Selbdenkleider	5,90
Knaben-Anzüge Größe 6-9	6,90
Kleider-Anzüge	9,80
Burschenanzüge	12,95
Herren-Anzüge	18,50
Wintermäntel	19,50
Cuts mit Weste	19,50
Kirchenröcke mit Weste u. Hose	29,50

LOHNERT & CO
 G.M.B.H.
STUTT GART
 Marienstraße 1 b, im Wilhelmsbau

Bleyle Strick-Kleidung
 Knaben-Anzüge - Mädchen-Kleider
 Sweater für Knaben und Mädchen
 Knaben-Hosen - Mädchen-Röcke
 Westen und Pullover für Damen,
 Herren und Kinder - Schlupfloosen für Damen und Mädchen

Bleyle-Spezialhaus SAUER
 Neue Brücke 1
 nächst der Königstraße
STUTT GART